



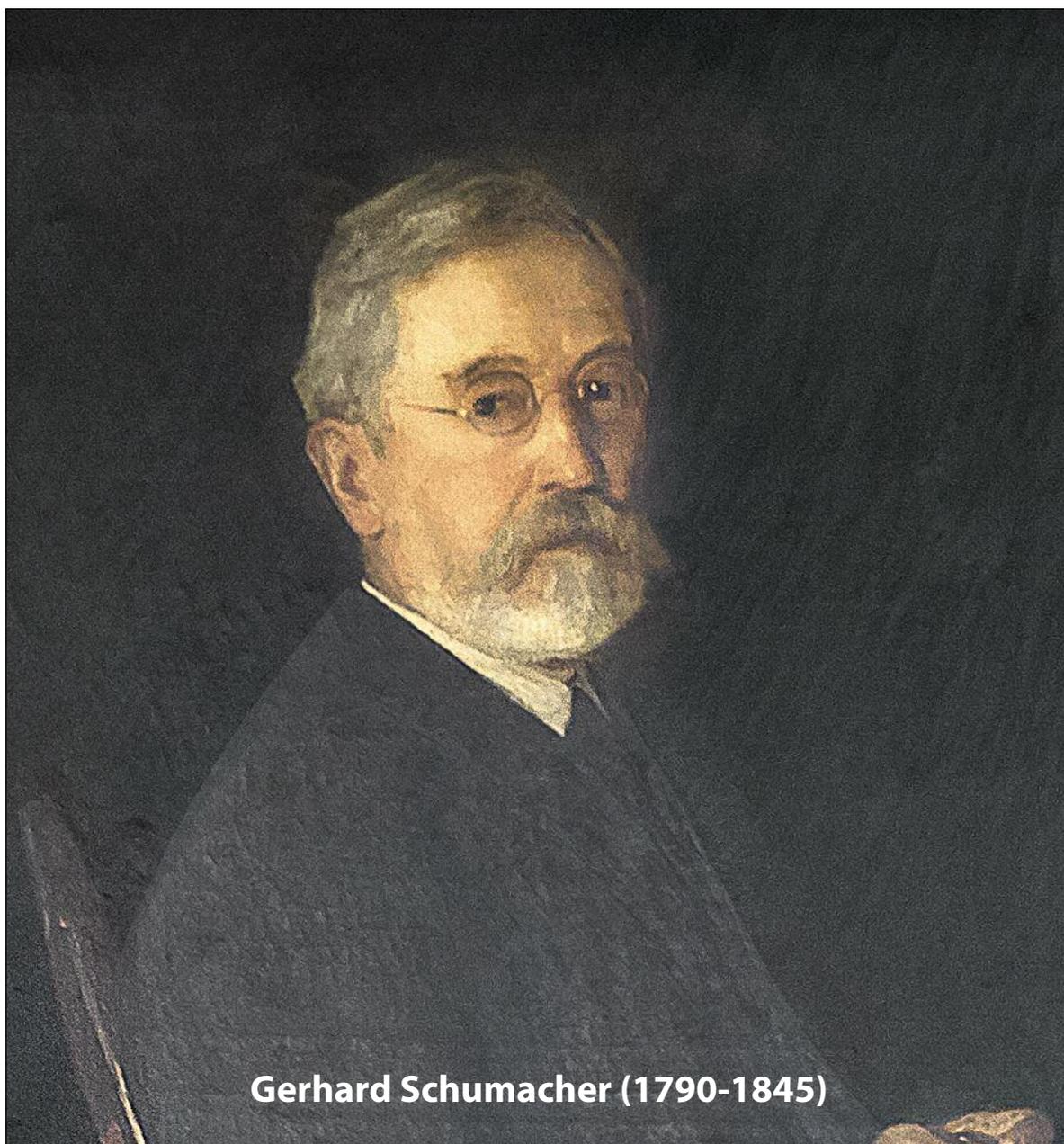
# DER FORSTWALD

MITTEILUNGEN DER BÜRGERVEREINE

[www.derforstwald.de](http://www.derforstwald.de) · [www.holterhöfe.de](http://www.holterhöfe.de)

**Ausgabe 44**

**Jahrgang 2015**



**Gerhard Schumacher (1790-1845)**

## **Avantgarde nachhaltiger Strukturpolitik**



## Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist wie das Leben selbst.



**Sparkassen fördern Kunst und Kultur in allen Regionen Deutschlands.** Kunst und Kultur setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für den Einzelnen und gut für die Gesellschaft. [www.gut-fuer-deutschland.de](http://www.gut-fuer-deutschland.de)

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.



Auf dem Kasernengelände

Foto: Jürgen Reck

## Einladung zu den Jahreshauptversammlungen der Bürgervereine

### Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder lädt der Bürgerverein Forstwald e.V. herzlich ein zu seiner

#### Jahreshauptversammlung

am **Mittwoch, dem 20. Mai 2015, 19.30 Uhr**

in der **Evangelischen Kirche**, Bellenweg 159, 47804 Krefeld-Forstwald

#### Tagesordnung:

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Vortrag „Wert der historischen Kulturlandschaft Forstwald als Naturraum und Naherholungsgebiet“<br/>Referenten:<br/>Prof. Dr. Claudius Schmitz (Hochschullehrer und Unternehmensberater)<br/>Thomas Visser (Beigeordneter Stadt Krefeld)</li> <li>3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014</li> <li>4. Satzungsänderung<br/><i>Der Vorstand schlägt vor, dass die Zahl der Beisitzer/innen gemäß § 7b) zukünftig 5 (bisher 7) bis 7 (bisher 9) beträgt.</i></li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Bericht des Vorstandes</li> <li>6. Diskussion</li> <li>7. Kassenbericht</li> <li>8. Bericht der Kassenprüfer</li> <li>9. Fragen zum Kassenbericht</li> <li>10. Entlastung des Vorstandes</li> <li>11. Wahlen zum Vorstand</li> <li>12. Wahl der Kassenprüfer</li> <li>13. Fragen und Anregungen</li> </ol> |
|---|--|

**Anschließend wollen wir uns zu gemeinsamen Gesprächen am/im Gemeindehaus treffen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Für Getränke ist gesorgt.**

Dr. Günther Porst

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Holterhöfe,

hiermit lade ich Sie, Ihre Nachbarn und Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder, sehr herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung** des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

Sie findet statt

**am Montag, 18. 05. 2015, 19.30 Uhr**

im Clubhaus des Tennisclubs Forstwald, Gladbacher Str. 900 (Ortseingang Holterhöfe)

#### Tagesordnung:

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014 <small>[ist in dieser Zeitschrift abgedruckt]</small></li> <li>3. Bericht des Vorstandes über die Arbeit im Geschäftsjahr 2014/15 <small>[ist in dieser Zeitschrift abgedruckt]</small></li> <li>4. Kassenbericht</li> <li>5. Bericht der Kassenprüfer</li> <li>6. Aussprache zu TOP 3-5</li> <li>7. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)</li> <li>8. Wahlen zum Vorstand (Erster und Zweiter Vorsitzender, Beisitzer)</li> <li>9. Bestellung von Kassenprüfern</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>10. Diskussion und Beschlussfassung zum Thema „Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeits-Messtafeln in Holterhöfe“</li> <li>11. Verschiedenes</li> </ol> <p>Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.</p> <p><b>Eine dringende Bitte unseres Kassierers Willi Dülks zum Schluss: Eine Reihe von Mitgliedern hat ihren Jahresbeitrag noch nicht gezahlt – Ihr Bürgerverein wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das möglichst schnell erledigen könnten.</b></p> |
|---|--|

Dieter Hentschel  
– Vorsitzender –

# I N H A L T

<i>Notizen aus Forstwald / Dr. Hans-Josef Ruhland</i>	5	<i>Exkursion mit Forstwaldschülern / Helmut Sallmann</i>	35
<i>Protokoll der Jahreshauptversammlung des BV Forstwald</i>	8	<i>Forstwalder helfen in Nepal / Roswitha Prothmann</i>	37
<i>Bericht über Vorgänge und unsere Arbeit im vergangenen Jahr / Dr. Günther Porst</i>	10	<i>Neue Immobilienmaklerin im Forstwald</i>	38
<i>Satzung für den BV Forstwald mit Änderungsvorschlag</i>	14		
<i>Protokoll der Jahreshauptversammlung BV Holterhöfe</i>	16	<i>Aus den Vereinen und Institutionen:</i>	
<i>Jahresbericht des Vorstandes BV Holterhöfe / Dieter Hentschel</i>	18	<i>Pfadfinder</i>	39
<i>Nachruf auf Kunibert Schmitz / Patrick Albrecht</i>	21	<i>MGV Forstwald</i>	40
<i>Übergabe der Sammlung Kunibert Schmitz an den BV Forstwald Patrick Albrecht, Jürgen Reck</i>	21	<i>Seglergemeinschaft Navigare</i>	42
<i>Suchanfrage / Jürgen Reck</i>	23	<i>Tennisclub Forstwald</i>	43
<i>10 Jahre Forstwald-Office/ Sigrun Schulz</i>	23	<i>DJK VfL Forstwald</i>	44
<i>Gerhard Schumacher – Avantgarde nachhaltiger Strukturpolitik Dr. Hans-Josef Ruhland</i>	24	<i>SV Blau-Rot Forstwald</i>	45
<i>Vorankündigung „Die historische Kulturlandschaft Forstwald“ Helmut Sallmann</i>	28	<i>Der Vorstand des BV Holterhöfe</i>	46
<i>Wie ich das Kriegsende erlebte / Herbert Beyel</i>	29	<i>Der Vorstand des BV Forstwald</i>	47
<i>Gedanken zum Thema „S(c)hoppen“ / Hans Jürgen Herzog</i>	31	<i>Aktuelles unter:</i>	
<i>Bericht über Christel Schulte-Hanhardt / Franz-Josef Schulte</i>	32	<b><a href="http://www.derforstwald.de">www.derforstwald.de</a> · <a href="http://www.holterhoe.de">www.holterhoe.de</a></b>	
<i>Lebe deine Träume / Helga Schmitter</i>	33		

Ab 10.00 Uhr für Sie geöffnet. Dienstags Ruhetag!

# Forsthaus

WERNER

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag  
ab 12.00 Uhr MittagBuffet  
und ab 18.00 Uhr AbendBuffet

Samstag ab 12.00 Uhr  
Sonntag ab 11.00 Uhr  
SchlemmerBuffet

Kuchen aus eigener Konditorei  
auch zum Mitnehmen.

Forstwaldstraße 530  
Telefon 0 21 51 - 31 16 66



# Notizen aus Forstwald von April 2014 bis März 2015

## April

14.04.2014 – Laut Mitteilung des Landwirts und Forstpächters Heinz-Albert Schmitz stehen in diesem Frühjahr 15 Rehe im Südpark.

## Mai

19.05.2014 – Veranstaltung der BI zum Kasernengelände.



10.05.2014 – Eröffnung des Ersatzbaus des Kindergarten Hochbend, den auch verschiedene behinderte Kinder besucht haben oder besuchen.

25.05.2014 – Europa- und Kommunalwahl. Der Landwirt Heinz-Albert Schmitz von der CDU wird neuer Ratsherr im Wahlkreis Benrad-Forstwald.

## Juni

04.06.2014 – Jahreshauptversammlung des Bürgervereins.

11.6.2014 – Die Bezirksvertretung Krefeld-West wählt Klaus-Dieter Menzer von der SPD zum Bezirksvorsteher und Dr. Hans-Josef Ruhland von der CDU sowie Annelie Wulff von Bündnis 90 / Die Grünen zu Stellvertretern.

13.06.2014 – Dr. Hans-Josef Ruhland, der den Forstwald als Nachfolger von Wilhelm Riemann 44 Jahre im Rat der Stadt Krefeld vertreten hat, wird auf Burg Linn im Kreise der ehemaligen Ratskolleginnen und Ratskollegen vom Oberbürgermeister verabschiedet.

## Juli

Ende Juli – Anfang August 2014 Erneuerungsarbeiten der Deutschen Bahn am Bahnkörper.



## August

22.08.2014 – Einweihung des von den Nachbarn renovierten Spielplatzes Eschenweg.

30.08.2014 – Das Nachbarschaftsfest stößt trotz des schlechten Wetters auf gute Resonanz.

## September

06.09.2014 – Am Forstwaldfest nahmen ca. 400 Forstwalder teil. Die Organisation des Festes lag beim DJK VFL Forstwald, unterstützt durch den Bürgerverein, die Schule und den SV Blau-Rot Forstwald. Die Band „2blue“ sorgte für Musik. Das Fest war ein großer Erfolg.



18.09.2014 – Beim zweiten Blitz-Marathon hat die Polizei Straßen in den Blick genommen, die für Kinder gefährlich sind: Plückertzstraße (Höhe Bellenweg), Oberbenrader Straße, Forstwaldstraße/Gießerpfad, Anrather Straße (Holterhöfe).

18.09.2014 – Straßenfest der Nachbarschaft Elsternweg.

22.09.2014 – Neuer Vorstoß für den „Eisernen Rhein“: Laut Bundesverkehrsministerium gehört das Güterzugprojekt „Eiserner Rhein“ zu den wichtigsten Schienenprojekten des Kontinents. Die neue Variante Venlo-Kaltenkirchen über Mönchengladbach-Rheydt und Odenkirchen löst die Probleme in Krefeld nicht.

26.09.2014 – Herbstschoppen des Bürgervereins: ca. 80 Bürger nahmen teil. (siehe Artikel auf Seite 31)

## Oktober

03.10.2014 – 3. Forstwalder Herbstcross des VFL

10.10.2014 – Die DB Netze informiert die Anwohner über die in den Nächten vom 13. bis 15.10. zwischen 22.00 und 6.00 Uhr bevorstehenden Gleisarbeiten.

18./19.10.2014 – Ursula Riefers präsentiert in ihrem Atelier neue Blumen und Landschaftsbilder.

28.10.2014 – Kunibert Schmitz, der Heimatforscher aus Vorst, der verschiedene Artikel in unserer Zeitung veröffentlicht hat, ist verstorben (siehe Artikel auf Seite 21ff).

## November

01.11.2014 – Bei einem schweren Unfall Hückelsmay/Einfahrt Oberbenrader Straße stirbt ein 28-jähriger Motorradfahrer.

8./9.11.2014 – Bratpfelmarkt in Holterhöfe.



Foto: Dieter Nelsen

15.11.2014 – Martinszug.

21.11.2014 – Gertrud Ulsamer (geb. 01.01.1916), Rektorin in der Aufbauphase der Forstwaldschule, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Sie war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Der Gottesdienst für die Verstorbene hat am 01.12.2014 in der Pfarrkirche St. Josef stattgefunden.

27.11.2014 – Mit dem Bau des Radweges entlang der Anrather Straße von Stockweg Richtung Anrath wurde begonnen. Die Sperrung der Durchfahrt verstärkt den morgendlichen Stau auf der Hückelsmay und der Tangente im Kreis Viersen. Der Durchgangsverkehr auf dem Stockweg wird offenbar verdrängt.

28.11.2014 – Aufbau des Weihnachtsbaumes.

## Dezember

01.12.2014 – Marco Wesselowski hat als neuer Förster die Betreuung der Kommunen Kempen, Tönisvorst und Willich, und damit auch der zu Tönisvorst gehörenden Teile des Forstwaldes übernommen.

13.12.2014 – Christel Wenzlaff, von 1966 bis 1971 erste ev. Pfarrerin im Forstwald, begeht bei guter Gesundheit und beeindruckender geistiger Frische ihren 90. Geburtstag ( ein ausführlicher Artikel über ihr Leben und Wirken findet sich in Heft 39 dieser Zeitschrift aus dem Jahr 2010).

13.-15.12. – Umleitung der Züge zwischen MG-Hbf und KR-Urdingen.

15.12.2014 – Übergang des Offenen Ganztags an den Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) > Information an die Beschäftigten > Termin: 01.02.2015.

16.12.2014 – Im Schulausschuss der Stadt wird eine Liste über den Zustand der Containerklassen vorgelegt. Zwölf von 29 Pavillons sind marode. Der Zustand des Containers der Forstwaldschule ist mit gut bewertet.

16.12.2014 – Die Forstwalder Pfadfinder künden an, am 3. und

10. Januar 2015 „abgesungene Bäume“ nach Voranmeldung abzuholen.

17.12.2014 – Auf der Flüchtlingskonferenz der Stadt steht die Koordination der Hilfen der Freien Träger im Mittelpunkt. Die Nutzung der Kaserne Forstwald als Unterkunft (wie in der WZ vom 5.12.2014 provokativ angesprochen) ist kein Thema.



Foto: Jürgen Reck

22.12.2014 – In der Zeit vom 21.43 bis 23.30 Uhr ist es zwischen den Ortsnetzstellen Eschenweg und Espenweg zu einem Stromausfall gekommen. Ursache war ein Kabelfehler.

31.12.2014 – Den 44. Sylvesterlauf des VfL Forstwald gewann Christoph Lohse von der TG Wattenscheid in 26:32 Minuten. Insgesamt rannten und joggten 700 Teilnehmer der verschiedenen Alters- und Leistungsklassen.

## Januar

14.01.2015 – Der Landesbetrieb straßen.nrw beginnt mit den Arbeiten für die Anlage eines Fahrradweges zwischen Krefeld-Holterhöfe und Anrath. Die Anrather Straße wird für den Durchgangsverkehr gesperrt. Kilometerlange Staus in und um den Forstwald sind die Folge.

16.01.2015 – Der Bürgerverein Forstwald wird als assoziiertes Mitglied des Heimatbundes St. Tönis 1952 e.V. für 25-jährige treue Mitgliedschaft geehrt. Dr. Zipp hat seinerzeit die Zusammenarbeit eingeleitet.

## Februar

12.02.2015 – Heribert Dröge überreicht den „Nachlass Kuniibert Schmitz“, eine Bildpostkartensammlung von Motiven aus dem Forstwald, an den Bürgerverein.

13.02.2015 – Der Gemüsestand auf dem Forstwaldmarkt ist wiedereingesetzt.

19.02.2015 – Die Hafenzeitung „Rhein Cargo“ meldet ein Wachstum der Seehäfen Rotterdam und Antwerpen (und damit des Hinterlandverkehrs). Der Umschlag in Rotterdam hat 2014 auf 445 Mio Tonnen zugenommen. Antwerpen hat 199 Mio Tonnen Fracht abgewickelt.

24.02.2015 – Die Stadt Krefeld hat Herrn Pfarrer i. R. Michael Hack für sein soziales Engagement das Stadtsiegel verliehen. Er war 30 Jahre lang Pfarrer an der Johanneskirche. Die hohe Auszeichnung wurde im historischen Ratssaal des Rathauses überreicht.

**März**

11.03.2015 – WZ-Mobil an der Sparkasse: Mit einer Ausnahme sprechen sich alle Teilnehmer für die Aufforstung des Karsenengeländes aus (vgl. auch WZ vom 13.03.2015).

20./21. 03.2015 – Baumstammaktion Stockweg. Der Bürgerverein verlegte weitere 36 Baumstämme.

18.03.2015 In der Poststelle bei Frau Gerdes bricht ein Obdachloser zusammen und stirbt.

24.03.2015 Zu hohe Geschwindigkeit hat einem 24-Jährigem das Leben gekostet. Auf der Plückertzstraße – zwischen Forsthaus und Hückelsmay – soll der Fahrer stark beschleunigt und den Beifahrer abgeworfen haben. Der Unfallort blieb drei Stunden gesperrt.

24.03.2015 Die Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine (AKB) hat einen neuen Vorsitzenden: Manfred Grünwald vom Bürgerverein Ost. Hans-Jürgen Herzog hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Dr. Hans-Josef Ruhland



Sportmedizin  
Handchirurgie  
Chirotherapie  
Akupunktur  
ambulante u. stationäre  
Operationen  
D-Arzt der BG  
Osteoporose-Diagnostik  
Röntgendiagnostik

## Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. **J.P.SCHUMACHER**  
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. **N.GOMMANS**  
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. **W.REUTER**  
Facharzt für Orthopädie

Schulstraße 1 – 3 • 47839 Krefeld  
Telefon 02151 – 781090 • Fax 02151 – 7810922 • [www.orthopaedie-huels.de](http://www.orthopaedie-huels.de)

# Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V. am 4. Juni 2014. Ort: ev. Johanneskirche, Forstwald, Beginn 19.30

## Top 1 Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte herzlich etwa 60 Gäste und namentlich

Herrn Dr. Ruhland, Bezirksverordneter Krefeld West

Herrn Schmitz, Bezirksverordneter Krefeld West

Herrn Herzog, Vorsitzender der AKB

Herrn Lennackers, Bürgerverein Tackheide

Herrn Hentschel, Bürgerverein Holterhöfe und der Vertreterin der Presse

Frau Puvogel von der Rheinischen Post

Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Einladung durch die Zeitschrift „Der Forstwald“, Ausg. 43 fest.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung bat der Vorsitzende der Freunde und Mitglieder des Bürgervereins, die in den letzten 12 Monaten verstorben sind zu gedenken. Stellvertretend für viele andere Verstorbene nannte der Vorsitzende namentlich Rudolf Pilger, den er für sein bürgerschaftliches Engagement und seine lange Mitgliedschaft im Vorstand des Bürgervereins ehrte.

Der Vorsitzende bat die Gäste, sich zum Gedenken an die Verstorbenen zu erheben.

Der Vorsitzende sprach seinen Dank aus.

*Top 2 Gastvortrag des Herrn Hans-Hugo Papen: „Bedeutung des Regionalplans für den Forstwald“.*

Herr Papen stellte sich kurz vor: Er ist Agrar-Ing. und ist unter anderem Vorsitzender des Planungsausschusses im Regionalrat der Bezirksregierung Düsseldorf.

Der Regionalrat ist für die Entwicklung des Regionalplans (früher Gebietsentwicklungsplan) zuständig. Herr Papen wurde durch die CDU des Kreises Kleve in den Regionalrat entsandt. Der Flächennutzungsplan hat sich nach den Vorgaben des Regionalplanes zu richten.

Die Stadt Krefeld hat 2013 eine Änderung des derzeitigen GEP beantragt, mit dem Ziel den betroffenen Bereich des Kasernengeländes als mögliches Bauland auszuweisen.

Diesem Antrag wurde stattgegeben.

Herr Papen führte sehr ausführlich auf, welche Institutionen mit der Umwidmung der Fläche des Kasernengeländes befasst sind. Hier von besonderer Bedeutung ist die Stadt Krefeld, die für eine Bebauung eintritt. Der Planungsausschuss im Regionalrat hat sich für die Ausweisung als allgemeines Siedlungsbereich ausgesprochen.

Nach den Stellungnahmen der befassten Verbände und Einrichtungen musste festgestellt werden, dass die Befürworter einer Bebauung z.Z. in der Überzahl sind.

Herr Papen erläuterte im Weiteren, welche Möglichkeiten die Forstwalder haben um noch Einfluss auf die weiteren Planungen haben.



**Moeller** Garten- und Landschaftsbau

Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten rund um's Haus.

Seit 1974 sind wir ein Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Wir planen und führen die individuelle Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Aussenanlagen und Industrieflächen durch unser geschultes Fachpersonal aus.

- Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- Rasenpflege, Raseneinsatz, Fertigrasen
- Beregnungsanlagen, manuell / vollautomatisch
- Holzterrassen, Brücken, Stege
- Teichanlagen, Bade- oder Fischteiche
- Bachläufe, Wasserfälle und Springbrunnen
- Treppenanlagen, Mauersysteme, Zaunanlagen
- Dachbegrünungen
- Kanalarbeiten für Schmutz- und Regenwasser
- Baumfällarbeiten und Baumrückschnitte
- Bepflanzungen, Pflegearbeiten

Für eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich erstellen wir Ihnen auf Wunsch ein detailliertes Angebot über die auszuführenden Arbeiten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Garten- und Landschaftsbau Moeller, [www.garten-moeller.de](http://www.garten-moeller.de)  
Telefon:02151-773152 Fax:02151-779446 Mobil:0172-2468840

### *Top 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014*

Es gab keine Einwände oder Änderungswünsche. Der Vorsitzende bedankte sich bei Schriftführer Lodewijk van den Biggelaar für seine Arbeit.

### *Top 4 Formelle Satzungsänderung*

Der Vorsitzende erläuterte die Notwendigkeit einer Satzungsänderung. Die neue Satzung mit den eingefügten Änderungen ist in der Forstwaldzeitung 2014 veröffentlicht. Es erfolgte die Zustimmung der Versammlung ohne Gegenstimme.

### *Top 5 Bericht des Vorsitzenden*

Der Vorsitzende berichtete über die wesentlichen Vorgänge und Arbeiten des Bürgervereins, die ausführlich in der Zeitung „Der Forstwald“ 2014 geschildert sind.

Im Einzelnen: Neueintrag in das Vereinsregister, Beitrag zur Aufforstung des Kasernengeländes, Fahrradständer am Haltepunkt Forsthaus, der Martinszug, Problem Wohnungseinbrüche, Der Waldputz 2014, Kasernengelände, Digitales Archiv.

### *Top 6 Diskussion*

Zum Bericht des Vorsitzenden bestand keine Diskussionsbedarf.

### *Top 7 Kassenbericht*

Unsere Schatzmeisterin Frau Sigrun Schulz berichtete über den Stand der Finanzausstattung des BV. Die Einnahmen betragen in 2013 21.483,62 € und die Ausgaben 18.300,00 €. Zum Abschluss verfügen wir über 3.183,62 €

### *Top 8 Bericht der Kassenprüfer*

Die Herren Markus Dörkes und Rainer Pütz haben die Kasse geprüft und bescheinigten eine vorbildliche Kassenführung.

### *Top 9 Fragen zur Kassenprüfung*

Es gab keine Fragen.

### *Top 10 Entlastung des Vorstands*

Der Vorstand wurde bei Enthaltung der Vorstandmitglieder ohne Gegenstimmen entlastet.

### *Top 11 Wahl zum Vorstand*

Die Herren Patrick Albrecht und Casimiro Oliveira stellten sich nicht wieder zur Wahl, Herr Stefan Mengden war vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden.

Zur Wiederwahl stellten sich die Herren Michael Gobbers, Dieter Nelsen, Dr. Hans-Josef Ruhland und Jan Schwarze.

Alle Herren wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Herr Carsten van der Venn wurde ohne Gegenstimme als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt, er nahm die Wahl an.

Herr Michael Roder wurde ohne Gegenstimme als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt, auch er nahm die Wahl an.

### *Top 12 Wahl der Kassenprüfer*

Die Herren Dörkes und Pütz stellten sich erneut für das Amt der Kassenprüfer zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Der Vorsitzende bedankte sich für ihre Unterstützung.

### *Top 13 Fragen und Anregungen*

Es gab keine Fragen oder Anregungen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und beendete die Versammlung um 21.20 Uhr. Er lud alle Gäste und Mitglieder noch zu einem Umtrunk und zu lockeren Gesprächen in das Gemeindezentrum ein.

Dr. Günther Porst

Jan Schwarze



**SCHLANG & TIEFES  
SCHORNSTEINBAU**

**Der richtige Schornstein  
für jede Feuerstätte**

- ▶ Neuerrichtung
- ▶ Reparatur
- ▶ Sanierung
- ▶ Verlängerung
- ▶ Abriss

**von Hausschornsteinen**

**Volker Schlang**  
Hochbendweg 78 · 47804 Krefeld  
Tel.: 0173.704 00 20 · volker.schlang@web.de  
[www.st-schornsteinbau.de](http://www.st-schornsteinbau.de)

# Bericht aus unserer Arbeit in den vergangenen 50 Wochen

Unseren Zielen und Aufgaben entsprechend waren wir in den vergangenen 50 Wochen auf vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern unterwegs. Dabei hat sich der aktive Einsatz aller Vorstandsmitglieder und vieler Bürgervereinsmitglieder wieder bestens bewährt. Allen Aktiven sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im Folgenden seien die auch unter Gesichtspunkten der Dokumentation hervorzuhebenden Arbeitsinhalte dargestellt.

\*) Zeitspanne Drucklegungstermine „Der Forstwald“, Jahrgang 2014 und „Der Forstwald“, Jahrgang 2015

## Forstwaldkaserne

Zwangsläufig haben uns die Fragen zur weiteren Verwendung des Geländes der ehemaligen Forstwaldkaserne ordentlich auf Trab gehalten. Sehen Sie dazu grundlegend bitte auch unseren Bericht auf den Seiten 11/12 in „Der Forstwald“, Jahrgang 2014. Eine neue Situation entwickelte sich im Zuge der Kommunalwahl 2014 (25.5.2014). In weiten Bereichen von Politik und Verwaltung galt das Bestreben, die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) vor der Wahl zu verabschieden.

Element des neuen FNP: Unter „1.3 Dargestellte Wohnbauflächen“ wird „Forstwald ehemalige Kaserne“ als „baulich bislang nicht genutzte Wohnbaufläche“ ausgewiesen.

Eben dies wurde von der Bezirksvertretung West in ihrer Sitzung am 1.4.2014 abgelehnt und stattdessen mit knapper Mehrheit beschlossen, dass die Fläche des ehemaligen Kasernengeländes als Waldfläche ausgewiesen und aufgeforstet wird.

In der folgenden Ratssitzung am 8.4.2014 erfolgte dann aber der abschließende Beschluss des FNP und zwar genau mit dem Element „Forstwaldkaserne als dargestellte Wohnbaufläche“. Abstimmungsergebnis: mit Mehrheit gegen die Stimmen der FDP-Fraktion sowie 2 weitere Stimmen bei 1 Stimmenthaltung.

Nach den vorhergegangenen Diskussionen zeigte sich zu diesem Zeitpunkt folgendes Meinungsbild in Bezug auf den speziellen Punkt „Forstwaldkaserne“:

- CDU stimmt dem FNP zu, erklärt aber schriftlich, dass eine Bebauung für sie nicht in Betracht kommt.
- Für die SPD ist eine Bebauung erklärte Zielvorstellung.
- Bündnis 90/Die Grünen wollen „aufgelockert“ bebauen.
- Die FDP ist für die Wiederaufforstung und lehnt eine Bebauung ab.
- UWG lehnt die Aufforstung ab.
- DieLinke ist indifferent.

Der vom Rat verabschiedete Entwurf des Flächennutzungsplans (3. Fassung) muss erst noch von der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt werden; erst dann ist er „rechtskräftig“. Es gibt aber kaum Zweifel, dass die Bezirksregierung zustimmen wird.

Wenn „Forstwald ehemalige Kaserne“ somit als Wohnbau-

fläche dargestellt ist, bedeutet das aber noch nicht, dass dort auch gebaut werden muss. Bebauung setzt einen Bebauungsplan voraus. Ein solcher ist derzeit weit und breit nicht in Sicht.

Damit können sich alle Verfechter einer Wiederaufforstung aber keineswegs zurücklehnen. Das Exposé der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) über „Entwicklungsflächen in idyllischer Waldlage“ (Objektbeschreibung: Ehemalige NATO-Kasernenanlage Francisca Bks., Stockweg in Krefeld-Forstwald) ist in der Welt. Was sich daraus, insbesondere unter den Bedingungen der neuen FNP-Lage, bis heute entwickelte, ist unklar. Allerdings, die Stadt vermarktet nicht; die BlmA ist Eigentümerin.

Insofern sind die beharrlichen Aktivitäten der „Bürgerinitiative Forstwald für Aufforstung Kasernengelände“ aus unserer Sicht nach wie vor sehr zu begrüßen. Mit ihrer Dokumentation und einer viel beachteten Ausstellung nebst Publikation hat die BI-Aufforstung eindrucksvoll gezeigt, dass das Kasernengelände zu größten Teilen wieder zu einem Wald nachgewachsen ist und nach forstwirtschaftlichen Kriterien als Waldgebiet gilt. Die Natur holt sich das Ihre zurück.

Und ein Blick auf die Situation nach der Kommunalwahl: Fast zur Hälfte wurden neue Mitglieder in den Rat unserer Stadt gewählt. Inwieweit bislang von Fraktionen getroffene Zusagen und eingenommene Positionen halten, wird man sehen.

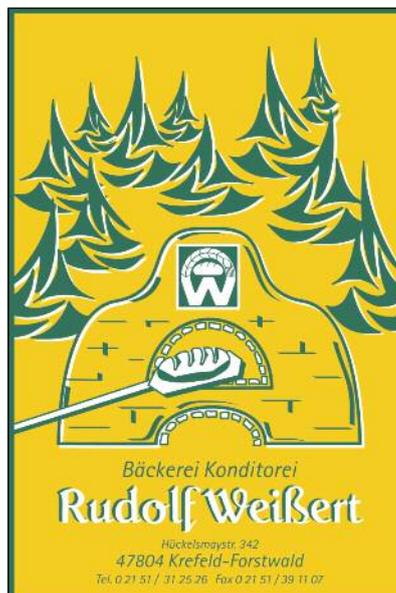
Wir werden unsere Ziele jedenfalls weiter im Auge behalten.

Text: G. Porst, J. Reck, H.-J. Ruhland

## Patenschaft Spielplätze Eschenweg und Erikapfad

„Ein verborgenes Kleinod im Dornröschenschlaf“, kam einem in den Sinn, wenn man den Spielplatz am Eschenweg in Forstwald entdeckt hatte. Ein wenig versteckt lag er, von Büschen umrahmt, mit Klettergerüst und Sandgrube, großem grünen Spielhügel, an dem sich wohl einmal eine Kinderutsche befunden hatte, Sitzbänken, zugewachsener Sandfläche, kleinem Spitzdach-Unterstand. Und, in die Jahre gekommen war er, wohl etwas stiefmütterlich behandelt, einiges an Verbliebenem ziemlich morsch.

Hier musste repariert, angestrichen, erneuert werden. „Hier lohnt es sich, wieder anzupacken“, hatte sich auch Ulrich



Das Verbraucherschutzministerium hat die Bäckerei Weißert wegen **hervorragender Produktqualität** als eine von **25 Bäckereien in NRW** mit dem erstmalig vergebenen **Staatsehrenpreis "Meister.Werk.NRW"** ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung im Regierungsschlösschen in Düsseldorf von links: Minister Remmel, Marlies und Rudolf Weißert, sowie der Landesinnungsmeister Bernd Siebers



Fricke gedacht und - als er über Lodewijk van den Biggelaar von dem Krefelder Spielplatzpatenprojekt erfuhr - beherzt zugegriffen. Ulrich Fricke ist der neue Spielplatzpate Eschenweg.



Fotos: Jürgen Reck

Ende Mai freute und bedankte sich der „Pate“ Ulrich Fricke über die Heinzelmännchen, die auf dem Spielplatz Eschenweg wieder aktiv geworden waren: „Viele fleißige Hände, gefühlte 4 Generationen, haben dem Schmutz an den Geräten, mit Hochdruckreiniger, Hacken, Kratzer, Schaufel und den bloßen Hände, den Garaus gemacht.“

Weiter ging es Anfang Juni: Auch hier haben Mitstreiter wie Lodewijk van den Biggelaar das Projekt „Patenschaft Spielplatz Eschenweg,“ vorangetrieben.

Am 22.8.2014 wurde der frisch renovierte Spielplatz dann eingeweiht, wie es sich gehört. „Spielen, Toben, Klettern und zur Stärkung Heiße Waffeln - Kaffee – Kaltgetränke“, stand auf der Einladung. Eröffnet wurde durch die Bürgermeisterin Karin Meincke. Viele große und kleine Forstwalder kamen zu unserer Einweihung.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Das Projekt „Renovierung Spielplatz Erikapfad“ steht auf dem Programm. Will heißen, es ist mittlerweile in vollem Schwung. Vorplanungen sind weit gediehen, einige Sponsoren gefunden und helfende Hände weiterhin gefragt.



Foto: Jürgen Reck

Ulrich Fricke kümmert sich um die Spielplätze, aber er braucht dabei nach wie vor Unterstützung. Die ist ihm vom Kinder- und Familienbüro der Stadt Krefeld zugesagt; es betreut die Projekte. Ebenso wird sich das Krefelder Grünflächenamt der Sache annehmen.

Und selbstverständlich bringt sich unser Bürgerverein Forstwald unter Führung von Lodewijk van den Biggelaar weiterhin konstruktiv ein.

### Gleisarbeiten Juli – August 2014

Während der Sommerferien durften wir ca. 6 Wochen lang den Schienenersatzverkehr für unsere Regionalbahn 33 benutzen. Grund war die komplette Erneuerung des gesamten Fahrweges zwischen Forsthaus (etwa vom ehemaligen Holzlagerplatz am Degensweg) bis kurz vor Anrath, immerhin auf einer Länge von fast 3,5 Kilometern.



Foto: H.-J. Janßen

Ähnlich wie bei Straßen, deren Belag mal verschlissen ist und erneuert werden muss, so ist bei Eisenbahnstrecken nach einigen Jahrzehnten mal eine Auswechslung von Schotter, Schwellen und Schienen notwendig. Wie beim Straßenbau auch, ist bei der Modernisierung von Schienenstrecken die Dauer der Arbeiten sehr stark abhängig vom Umfang der durchzuführenden Arbeiten. Hier sind im Laufe der Zeit auch bei der Bahn viele technische Neuerungen und Innovationen technischer Standard geworden.

So gibt es z.B. moderne Schnellumbauzüge, die ohne weiteres schon bis zu 400 m Gleis je Stunde auswechseln können. Diese Züge sind allerdings nur dann einsetzbar, wenn lediglich der Oberbau (Schiene, Schwelle und der sie umgebende Schotter erneuert werden müssen. Erfordert der Unterbau (beim Straßenbau sind das die Tragschichten und der frostfreie Unterbau) allerdings eine Korrektur, sind herkömmliche Methoden unumgänglich.

Offensichtlich waren aber bei dieser Baumaßnahme Arbeiten am Unterbau erforderlich. Dass diese Arbeiten dann aber bei einer Komplettsperrung gleich für beide Gleise gleichzeitig durchgeführt werden müssen, ergibt sich einerseits aus dem vorgeschriebenen Profil des Planums (dem Unterbau für eine hier zweigleisige Strecke), den dafür erforderlichen Maschinen, der Zeit und der Kosten und dem Aspekt der Sicherheit.

Grund zur Beanstandung gab allerdings die Informationspolitik der DB: Die Baumaßnahme blieb bis zum letzten Moment unbekannt. Letztlich durch kleinere Presseinformation wurden die komplette Stilllegung der Strecke und der Schienenersatzverkehr angekündigt. Die weiteren Information von DB Station & Service (der Bahnhof „Forsthaus“ wird von Duisburg aus betreut) kam recht spät und war anfangs auch noch unauffällig und nur teilweise korrekt.

Unsere Intervention führte dann aber schnell zu durchaus befriedigenden Ergebnissen bezüglich der Aushänge der Fahrpläne des Schienenersatzverkehrs. An dieser Stelle sei besonders Hans-Joachim Janßen gedankt, der uns kontinuierlich mit Informationen versorgte und auch persönlich intervenierte.

Bedauerlicherweise waren die Busse, die den Schienenersatzverkehr fuhren, auch nicht immer eindeutig beschriftet. Bedingt durch den Einsatz fremder Busunternehmen und damit auch ortsunkundiger Fahrer wurden auf den Ersatzstrecken auch keine Haltestellen angesagt. So konnten Ortskundige mit ihrem Wissen glänzen und fremden Fahrgästen helfen, an der richtigen Stelle auszusteigen. Die Pünktlichkeit und Einhaltung des Sonderfahrplanes zum Schienenersatzverkehr war während der gesamten Bauphase nicht zu beanstanden.

Eine sicherlich sinnvolle Maßnahme wäre gewesen, die Zugänge zu den beiden Bahnsteigen zu blockieren.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind keine neuen Baumaßnahmen bekannt. Wenn sie denn zu irgendeinem Zeitpunkt durchgeführt werden müssen, bleibt zu hoffen, dass Information und Ablauf den Bahnfahrern früher bekannt gemacht werden und kleinere Fehler in der Information und Organisation abgestellt werden können.

Text: H.-J. Janßen, G. Porst, J. Reck

#### **Anmerkung zum Thema Eiserner Rhein**

Auf unsere Anfrage hin teilte der Beigeordnete und Leiter des Geschäftsbereiches Umwelt, Grünflächen, Sport und Gesundheit, Herr Visser, mit, dass

*„.....es sich hierbei um Arbeiten in Lärmsanierungsbereichen handelt, die im Lärmsanierungsprogramm (an Schienenwegen) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bestimmt worden sind. Es handelt sich bei den in Rede stehenden Gleisarbeiten um eine 1:1 Erneuerung der vorhanden abgängigen Gleise. Mit einer etwaigen Vorentscheidung zum Eisernen Rhein haben diese Arbeiten nichts zu tun.“*

Text: D. Nelsen, G. Porst

#### **Anmerkung: Lebensgefährliches Verhalten von Fahrgästen am Bahnhof Forsthaus**

Als Nutzer der Bahn – hier der Regionalbahn 33 – kann man immer wieder beobachten, dass die Lokführer bei der Einfahrt in Gleis 2 (Richtung Mönchengladbach) die Länge ihres Zuges in Bezug zur Bahnsteiglänge sehr unterschiedlich einschätzen: manche fahren konsequent bis ans Ende des Bahnsteiges, mit dem Ergebnis, dass sich der Fußweg zum Bellenweg für den Fahrgast um bis zu 80 Meter verlängern kann, andere Lokführer schaffen es, das Zugende nur wenige Meter hinter dem Bahnsteiganfang zum Stehen zu bekommen.

Im ersten Fall ist vermehrt zu beobachten, dass insbesondere jüngere Fahrgäste „mal eben“ über die Gleise kraxeln, um sich den Weg über den Bahnübergang Bellenweg zu sparen. Da nicht alle Personenzüge in „Forsthaus“ halten, kann es durchaus vorkommen, dass in der Gegenrichtung (Mönchengladbach – Krefeld) zur gleichen Zeit Züge mit bis zu 120 km/h durchfahren. Der Bremsweg der Züge liegt dabei bei knapp einem Kilometer; ein Anhalten vor einem

plötzlich im Gleis auftauchenden „Hindernis“ ist daher nicht möglich, auch nicht, wenn es ein Mensch ist.

Häufig fährt kurz nach Ankunft der RB 33 aus Krefeld zur Minute 35 eine RE 11 aus Mönchengladbach kommend mit vollem Tempo durch Gleis 1. Da scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, bis ein Unfall passiert.

Besonders auffällig ist bei diesem „Sport“ die Generation der Heranwachsenden. Neben den hier ausgesprochenen Warnungen vor dem – immer noch unbefugten Überschreiten der Gleise – ist es wünschenswert, dass Eltern ihre Schützlinge eindringlich auf die Gefahr und die möglichen katastrophalen Folgen ihres Verhaltens hinweisen.

Text: H.-J. Janßen, G. Porst, J. Reck

#### **Herbstschoppen am 28.9.2014**

Wie jedes Jahr trafen sich die Forstwalder zum Herbstschoppen der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe; dieses Jahr im Pfarrheim der evangelischen Johanneskirche am Bellenweg. Vielen Dank vorab für die „Hausherren“ Ehepaar Goldammer, die dekorativ herbstlich – inklusive Lagerfeuer – den Abend vorbereiteten.

In lockerer Atmosphäre wurden an diesem Abend Annehmlichkeiten und Probleme des Wohnens in Forstwald besprochen und Anregungen weitergegeben; Themen waren u.a. der Dauerbrenner Kasernengelände, das neue, alte Thema „Eiserner Rhein“ und nicht zuletzt die Ankündigung des Landes, zukünftig u.a. nicht mehr die Polizei vor Ort für die Sicherung der St. Martins-Umzüge abzustellen.

Die Gespräche dienen auch dem gegenseitigen Kennenlernen bzw. der Wiederauffrischung alter Bekanntschaften. Und auch für den kleinen Hunger standen natürlich wie immer Getränke und ein kleiner Imbiss bereit.

Text: D. Nelsen

#### **Martinszug in Forstwald A.D. 2014**

Die gute Nachricht zuerst: Er hat wieder stattgefunden, unser Martinszug. Eigentlich wie immer. Scharen von fröhlichen Kindern mit ihren Laternen. Musikkapellen mit Pauken und Trompeten. Martinslieder. Mit Lichtern und Laternen liebevoll geschmückte Straßen. Hunderte, eigentlich gut gelaunte

## **Beratung Planung Ausführung Kundendienst**

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Energie-Sparkessel
- Wohlfühlbäder
- Regenwassernutzung
- Raumklima
- Alarmanlagen
- Reparaturen
- Solarstrom
- Probenahme nach Trinkwasserverordnung



**Sanitär, Heizung,  
Klima, Umwelttechnik**

**Gobbers Haustechnik GmbH**  
Ispelsstraße 30  
47805 Krefeld  
Telefon 02151/821 38 60  
Telefax 02151/821 38 89  
info@gobbers.com  
www.gobbers.com

Nachbarn, Gäste und Freunde am Straßenrand. St. Martin vorneweg, hoch zu Ross (im Prinzip jedenfalls). Mantelteilung auf dem Schulhof am flackernden Feuer. Kinderpunsch und Glühwein für alle.

Aber, manches war dieses Mal doch nicht ganz so wie immer. Weniger erfreulich: Der Zug führte über die seit Langem bekannte Strecke, nur eben in umgekehrter Richtung, also jetzt via Schule, Bellenweg, Forstwaldstraße, Hermann-Schumacher-Straße, Kuckucksweg, Stockweg, Elsternweg, Hermann-Schumacher-Straße, Plückertzstraße, Bellenweg, Schulhof.

Will heißen, die erwartungsvoll feiernden Zuschauer wurden entweder überrascht von dem plötzlich schon auftauchenden Martinszug oder aber recht ungeduldig, weil St. Martin nebst Gefolge ungebührlich lange auf sich warten ließ.

Ursache der Routenänderung: Im Zuge der wochenlang vorhergehenden Diskussionen über eine Polizeibegleitung von Martinszügen in Krefeld kam kurz vor unserem Termin von der Verwaltung die Maßgabe, den Martinszug jetzt so zu führen wie beschrieben.

Der mittlerweile fast selbstverständlich gewordene Auftritt „hoch zu Ross“ lief heuer auch etwas anders: Zur Wegbereitung an der Spitze des Zuges fuhr dieses Mal ein Streifenwagen mit Festbeleuchtung, anfangs sogar mit Blaulicht. Gleich dahinter St. Martin auf seinem Apfelschimmel. Der zeigte im Laufe des Zuges mehr und mehr Unwillen und schließlich einen unzufriedenen Side-step.

Text: G. Porst

### **Verkehrsberuhigung auf den Forstwaldstraßen**

Unsere ursprüngliche Wunschliste auf diesem Sektor war vorzeigbar:

- Einrichtung „Tempo 30“ auf der Forstwaldstraße von Bellenweg bis Stockweg, der Plückertzstraße von Stockweg bis Bellenweg, und durchgehend auf dem Stockweg.

- Maßnahmen zur Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten.

- Neue Warn- und Hinweiszeichen an verkehrstechnisch kritischen Stellen

Die Punkte wurden den zuständigen Stellen vorgetragen, stießen anfangs aber auf ein wenig Zurückhaltung. Wir vereinbarten zwei Ortsbegehungen, zwei Amtsleitergespräche, es gab diverse Einzelerörterungen und schließlich eine Verkehrsschau (an der wir nicht teilnehmen durften/sollten): ein recht aufwändiges Kommunikations- und Abstimmungsverfahren. Erreicht haben wir erst einmal das Folgende:

### **Kreuzung Plückertzstraße / Bellenweg (Schulwegkreuzung)**

Auf der Fahrbahndecke wurden Piktogramme „Tempo 30“ angebracht.

Positionen:

- Höhe Straßenlaterne 47 (in Fahrtrichtung Stockweg)

- Höhe Haus 158 (vor Kanaldeckel in Fahrtrichtung Rest. Forsthaus)

### **Einhaltung „Tempo 30“ Hermann-Schumacher-Straße**

Vor dem Eingangsbereich zum Kindergarten wurden Piktogramme „Kinder“ angebracht.

Positionen:

- Höhe Haus Nr. 47

- Höhe Haus Nr. 55 (hier auch Anordnung des Verkehrszeichens „Kinder“ am Pfosten des Straßennamensschilds „An Maria-Waldrast“).

Mitte des nördlichen Bereichs wurden 2 Stelen „Tempo 30“ aufgestellt.

Positionen:

- Höhe Grundstücksende Haus Nr.30 (in Fahrtrichtung Plückertzstraße, Ostseite)

- Höhe Haus Nr. 33 (Westseite)

### **Bellenweg vor der Johanneskirche (Lösung Parkproblematik)**

Auf der westlichen Fahrbahnseite im Bereich Johanneskirche wurden 4 aufklappbare Parkverbotschilder an Laternenmasten installiert. Diese können nach Bedarf (vor und nach stärker besuchten kirchlichen Veranstaltungen) auf- und wieder abgeklappt werden (Aufgabe des Küsters).

Positionen: Laternen 43, 45, 47 und 49

### **Stockweg, Ausweitung „Strecke Tempo 30“**

Die Ausweitung „Tempo 30“ auf nördlichem Teil Stockweg (Höhe Hausnummern 76/77 bis Plückertzstraße) war erforderlich und schließlich machbar. Mit SWK Mobil wurde geklärt, dass gegen „Tempo 30“ auf diesem Teil unter den Gesichtspunkten des ÖPNV keine Einwände bestehen.

Für den Stockweg ist nunmehr durchgehend von Forstwaldstraße bis Plückertzstraße „Tempo 30“ eingerichtet.

Wir danken dem Tiefbauamt, dem Straßenverkehrsamt und dem Ordnungsamt für ihr kooperatives Mitwirken.

Klar ist, es konnten nicht alle Positionen auf unserer Wunschliste erfüllt werden. Nicht erreicht wurde „Tempo 30“ auf den bezeichneten Abschnitten von Forstwaldstraße und Plückertzstraße. Aber, steter Tropfen höhlt den Stein.

Text: G. Porst, M. Roder

### **Unser digitales Archiv**

Alle Ausgaben unserer jährlichen Zeitschrift „Mitteilungen des Bürgervereins“ seit 1972 wurden als digitales Archiv in unsere Website „derforstwald.de“ eingestellt; die Gesamtseitenzahl liegt über 1.800 und die aktuelle Ausgabe ist der 44. Jahrgang.

Diese Zeitschriften stellen einen einzigartigen Fundus an interessanten Themen, geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen des Ortsteils Forstwald und auch den daraus resultierenden Entscheidungen und Entwicklungen des Bürgervereins Forstwald dar, die beim Stöbern in den Artikeln viel Freude und auch manches Staunen über den Zeitgeist hervorrufen.

Es lohnt sich, das Archiv und dessen Handhabung in Ruhe anzuschauen.

Text: Dieter Nelsen

Stand 1.4.2015 Dr. Günther Porst

# Satzung für den Bürgerverein Forstwald e.V.

## § 1 Name des Vereins

Der Verein führt den Namen „Bürgerverein Forstwald e.V.“ Er wurde 1952 als „Bürgerverein Forstwald“ gegründet und wurde am 30. September 1994 als „Bürgerverein Forstwald e.V.“ in das Vereinsregister – VR 2661 Registergericht Krefeld – eingetragen.

## § 2 Zweck

Der Bürgerverein Forstwald e.V. mit Sitz in Krefeld verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Zweck des Bürgervereins ist die Wahrnehmung des Gemeinwohls, die Pflege des Brauchtums und des Heimatgedankens sowie die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des ortsansässigen Kindergartens und der Grundschule. Der Bürgerverein ist politisch und konfessionell nicht gebunden.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Pflege des Brauchtums und des Heimatgedankens, des Einsatzes zur Erhaltung des Lebensraumes im Forstwald, Förderung der im Forstwald tätigen Einrichtungen zur Jugend- und Altenförderung und der Sportvereine, den Eintritt für den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur.

## § 3 Tätigkeit und Mittelverwendung

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

## § 4 Mitgliedschaft

Als Mitglied kann jede volljährige Person und jede juristische Person aufgenommen werden, der bzw. die sich als Mitglied angemeldet hat. Der Aufnahmeantrag ist an den Vorstand zu richten, der über ihn entscheidet.

Die Mitgliedschaft erlischt

a) durch Austritt, der dem Vorstand mitzuteilen ist; er kann nur zum Ende eines Jahres erklärt werden;

b) durch förmliche Ausschließung, die bei einem Beitragsrückstand von mindestens 2 Jahren durch Beschluss des Vorstands, in allen anderen Fällen durch Beschluss der Mitgliederversammlung erfolgen kann;

c) durch Tod.

Der Jahrespflichtbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Er gilt als Mindestbeitrag, ist Bringschuld und zu Beginn des Jahres zu entrichten.

## § 5 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

## § 6 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt. Sie wird vom Vorstand einberufen. Die Mitglieder sind

hierzu mindestens 14 Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung schriftlich oder durch die Vereinszeitung „Der Forstwald“ einzuladen. Über die gefassten Beschlüsse wird eine Niederschrift erstellt, die vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen ist und in der nächsten Mitgliederversammlung genehmigt werden muß.

Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand, nimmt den Tätigkeitsbericht und den Kassenbericht entgegen und erteilt dem Vorstand Entlastung.

Der Vorstand ist verpflichtet, eine außerordentliche Mitgliederversammlung innerhalb von 4 Wochen einzuberufen, wenn das Interesse des Vereins dies erfordert oder wenn dies von mehr als einem Fünftel der Mitglieder gefordert wird.

**Vom Hof direkt – das schmeckt!**



**„Qualität aus der Region“**

- **knackige Äpfel und Birnen** aus eigenem Anbau
- **Kartoffeln** (Cilena, Belana)
- **Weiß- und Rotkohl, Wirsing, Sellerie** vom Meyerhof in Schiefbahn
- **Porree, Möhren**
- **Frischer Feldsalat, versch. Blattsalate, Kohlrabi** aus Saelhuysen
- **Frischer Aufschnitt, Einmachwurst und leckere Eintöpfe** aus Geldern
- **Di. + Fr. frisches Brot** aus der Mühlenbäckerei
- **Milchprodukte und Käse frisch vom Bauernhof und vieles mehr...**
- **traditionell zum Wochenende: Benrader Apfelkuchen**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 8.00 – 15.00 Uhr

**Ihre Familie Boekels**

Norbert u. Michaela Boekels  
Oberbenrader Straße 491  
47804 Krefeld

Telefon: 02151/972450  
www.benrader-obsthof.de



**Benrader Obsthof**

Bei Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Über die Art der Beschlussfassung entscheidet die Mitgliederversammlung. Beschlüsse, durch die die Satzung geändert wird, und über die Auflösung des Vereins bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienen Mitglieder.

#### § 7 Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich insgesamt aus **12 bis 14 Personen\*** zusammen: Er besteht aus

a) den geschäftsführenden Mitgliedern im Sinne des § 26 BGB

1. der/dem Vorsitzenden
2. bis zu zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
3. der/dem Schatzmeister(in),
4. der/dem Schriftführer(in)

b) **7 bis 9 Beisitzer(inne)n.\*\***

Sie werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Nur Mitglieder des Vereins können Mitglieder des Vorstands sein.

Der Vorstand kann Personen für die Mitarbeit allgemein und für bestimmte Aufgaben kooptieren.

Der Vorstand kann Satzungsänderungen, die von Aufsichts- und Finanzbehörden sowie von Gerichten aus formalen Gründen auferlegt werden, von sich aus vornehmen. Diese Änderungen sind auf der nächsten Mitgliederversammlung bekannt zu geben.

#### § 8 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### § 9 Auflösung des Vereins

Der Verein wird aufgelöst, wenn weniger als 20 Mitglieder vorhanden sind oder drei Viertel der bei der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder dies beschließen.

*Bei Auflösung oder Aufhebung des Bürgervereins oder bei Wegfall steuerlich begünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Krefeld, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.*

Die Mitglieder dürfen bei der Auflösung keine Ausschüttung aus dem Vereinsvermögen erhalten. Alle Beschlüsse über die Verwendung des Vermögens im Falle der Auflösung sind vor Inkrafttreten dem Finanzamt mitzuteilen.

#### *Erfolgte Satzungsänderungen / -anpassungen*

Die Satzung wurde geändert mit Beschluss der Jahreshauptversammlung 2006 [§ 3 Absatz b (alt)] und mit Beschluss der Jahreshauptversammlung 2008 [§ 6 (alt)].

*Die Satzung wurde geändert mit Beschluss der Jahreshauptversammlung 2009 [§ 6 (alt)].*

*Die Satzung wurde aus formalen Gründen, auferlegt von der Finanzbehörde, geändert mit Beschluss des Vorstands vom 19. November 2013 [Anpassung § 1 (alt), Anpassung § 2 (alt), § 3 neu, Anpassung Nummerierung §§ 3 (alt) bis 8 (alt) in §§ 4 (neu) bis 9 (neu), Anpassung § 8 (alt) / § 9 (neu), Entfall § 9 (alt)].*

*Krefeld, 19. November 2013*

***Dr. Günther Porst, Dieter Dückers,  
Michael Gobbers, Sigrun Schulz,  
Lodewijk van den Biggelaar***

**Vorschlag des Vorstandes zur JHV am 20.5.2015:**

**\* 10 bis 12 Personen**

**\*\* 5 bis 7 Beisitzer/innen**



*Haus der Uhr*

**Haus der Uhr**

Atelier pour la Technique et la Conception

*Wolfgang Plehn*

*Uhrmachermeister,*

**Service im Uhren- und Schmuck  
Bereich**

Instandsetzung-  
Reparatur, sowie Aufarbeitung  
von Armband -Taschen und Groß-Uhren  
sowie Gestaltung - Anfertigung  
von Uhren und Schmuck

**Ich stehe Ihnen für ein  
persönliches Beratungsgespräch  
gerne zur Verfügung.**

# Protokoll der Jahreshauptversammlung des BV Holterhöfe vom 03.06.2014 in der Gaststätte „Waldhof“ in Krefeld-Forstwald

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesende Vorstandsmitglieder

Vorsitzender	Herr Dieter Hentschel
stellv. Vorsitzender	Herr Patrick Albrecht
Kassierer	Herr Willi Dülks
Beisitzerin	Frau Birgit Hentschel
Beisitzer	Herr Michael Beilmann
Beisitzer	Herr Guido Meyer-Mangold
Beisitzer	Herr Ulrich Strach

Gäste

Aus der Stadtrat und Bezirksvertretung

CDU - Fraktion

amtierender Bezirksvorsteher

Herr Dr. Hans-Josef Ruhland

Ratsherr für Benrad-Forstwald

Herr Hans-Albert Schmitz

FDP – Fraktion

Herr Dr. Porst

Fraktion der Grünen

Frau Wulff

Weitere Gäste

BV Forstwald

Vorsitzender  
Herr Dr. Günther Porst

BV Tackheide

Vorsitzender Herr Lennackers  
stellv. Vorsitzende Frau Engels

Vorsitzender der AKB

Herr Hans-Jürgen Herzog

Presse

Frau Puvogel (Rheinische Post)  
lässt sich entschuldigen

## TOP 1 - Begrüßung -

Herr Albrecht begrüßt die Mitbürger und Gäste. Er stellt den jetzigen Vorstand mit Tätigkeitsbereich nochmals vor.

## TOP 2 - Genehmigung des Protokolls der JHV 2014 -

Hiezu gab es keinerlei Einwände – daher ist es genehmigt.

## TOP 3 - Bericht der Vorstandes -

Dieser lag zur Einsicht vor. Herr Albrecht erläutert noch einmal kurz die wesentlichen Inhalte der Vorstandsarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr.

## TOP 4 - Kassenbericht -

Herr Dülks trägt den Kassenbericht für das Jahr 2013 vor. In diesem Zusammenhang bittet Herr Dülks die Mitbürger die

Beitragszahlung auf das SEPA Lastschriftverfahren umzustellen.

## TOP 5 - Bericht der Kassenprüfer -

Herr Ophees bestätigt eine sehr gute Kassenführung. Es bestehen keinerlei Beanstandungen.

## TOP 6 - Aussprache zu TOP 3 – 5 -

Die Kassenprüfer Herr Ophees und Herr Andree (Bestätigung liegt vor) haben sich bereit erklärt auch für das laufende Geschäftsjahr die Kasse zu prüfen.

Frau Hentschel bedankt sich bei den Familien Oehmen-Baltus und Meyer-Mangold für der Pflege der Stelen, bei Frau Dülks für das allgemeine Engagement.

Ein großer Dank gilt auch Herrn Dieter Nelsen vom BV Forstwald für die Integration der Homepage des BV Holterhöfe in diejenige des BV Forstwald. Die Homepage [www.derforstwald.de](http://www.derforstwald.de) wird ab sofort von beiden Vereinen gemeinsam genutzt.

## Blumen Käsgen

Ihr Floristfachgeschäft im Forstwald

- Moderne Straußbinderei
- Hochzeitsschmuck
- Trauerbinderei
- Blumen zu jedem Anlass



Hochbendweg 39  
47804 Krefeld  
Tel. 0 21 51 / 315 666  
Fax: 0 21 51 / 78 36 62

Sowohl Anregungen als auch Kritik können über diesen Weg an den BV Holterhöfe weitergeleitet werden. Man findet uns aber weiterhin auch unter der Adresse

[www.holterhoe.de](http://www.holterhoe.de)

#### TOP 7 - Entlastung des Vorstandes -

Herr Herzog beantragt, den Vorstand zu entlasten

.Es gibt keine Einwände und keine Gegenstimmen. Der Vorstand wird bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig entlastet.

#### TOP 8 - Verschiedenes -

Herr Linke dankt dem Vorstand für seine Leistung.

Er weist auf den zunehmenden LKW-Verkehr sowie auf den ungewissen Umbau der Anrather Straße hin, welches seiner Meinung nach, eine Zumutung für die Anlieger sei. Herr Dr. Ruhland erläutert hierzu die Problematik.

Herr Schmitz schlägt vor, bis zum Umbau den LKW-Verkehr durch Beschilderung umzulenken bzw. abzuschwächen.

Herr Meyer-Mangold weist darauf hin, dass die Grundstücke hinter den Mehrfamilienhäusern Sanddornweg 23-25 vermüllt sind, wodurch Ratten angezogen würden.

Herr Trebschau vom Sanddornweg 65 stellt sich und seine Familie als neu zugezogene Mitbürger vor – Herzlich Willkommen.

Ende der offiziellen Sitzung 20.35 Uhr

**Nach kurzer Pause folgt das Programm mit Volker Diefes.**

Krefeld, den 05. 06.2014

gez. Birgit Hentschel



Christoph  
**Scharnoffske**  
Heizung + Sanitär-Meister

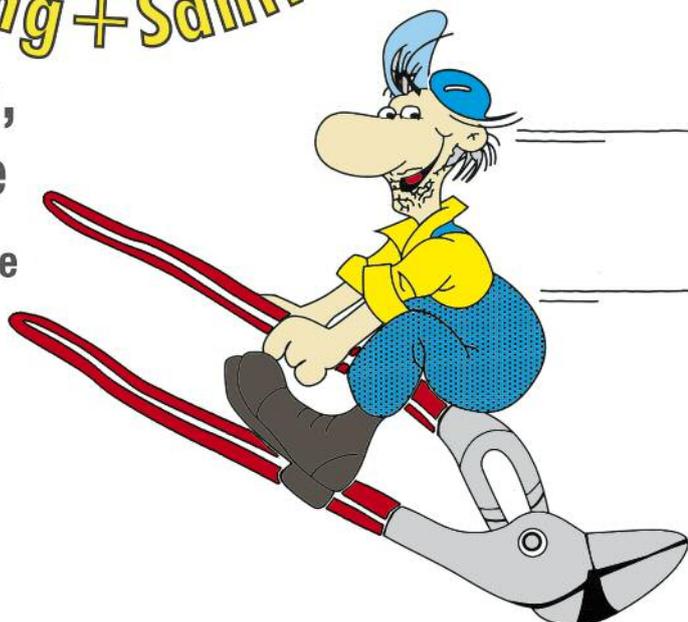
**Gas- & Ölfeuerungen,  
Wartungen & Service**

**Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe**

**Fichtenstraße 9  
47804 Krefeld/Forstwald**

**Tel.: 0 21 51 / 39 08 15**

**Fax: 0 21 51 / 31 68 89**



# Bericht über die Arbeit des Vorstandes des Bürgervereins Holterhöfe e.V. im Vereinsjahr 2014/2015

Das Geschäftsjahr des BV Holterhöfe war vor allem von Fragen rund um den Straßenverkehr in Holterhöfe geprägt. Dabei nahmen den Vorstand einerseits der Umbau der Anrather Straße und andererseits Fragen der Verkehrsberuhigung innerhalb der Siedlung besonders in Anspruch.

von „straßen.nrw“ erreicht wird, möglichst viele fremde Fahrzeuge von der Baustelle fernzuhalten erreicht wird, darf bezweifelt werden. Die Arbeiten am Radweg nach Anrath werden laut „straßen.nrw“ jedenfalls bis August dauern.



Hier ist die Welt zuende  
(Ortsaufahrt Holterhöfe Richtung Anrath) Foto: Patrick Albrecht

Wann und wie es dann mit der Straße weitergeht, ist noch unklar. Zwar bekräftigte der Landesbetrieb, dass die Planung für eine Fortführung der Baumaßnahme durch unsere Siedlung abgeschlossen und genehmigt sei. Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass in absehbarer Zeit mit einer Aufnahme der Bauarbeiten zu rechnen ist, denn derzeit steht kein Geld zur Verfügung und ob sich das angesichts der notorischen knappen Kassen des Landes ändert, ist ungewiss.

Außerdem liegen dem Vorstand des Bürgervereins Informationen vor, nach denen „straßen.nrw“ noch gar nicht mit allen Grundstückseignern, die Bodenanteile für die Verlegung der Straßentrasse abtreten sollen, Kontakt aufgenommen hat. Falls sich einer der Anlieger nicht bereit erklären sollte, zugunsten des Straßenbauprojektes Land abzugeben, könnte sich also eine weitere Verzögerung ergeben.

Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten:

## 1. Zum Umbau der Anrather Straße

Hier gibt es weiterhin nichts handfestes Neues zu berichten. Wie für jedermann sichtbar, haben zu Jahresbeginn 2015 die Baumaßnahmen zwischen der Krefelder Stadtgrenze und der Kreuzung der Anrather Straße bzw. der Straße „Holterhöfe“, wie sie auf Willicher Gebiet heißt (L384), mit der Kempener Str. / Autobahnzubringer nach Müncheide (L 361) vor der Ortseinfahrt nach Anrath begonnen. Hier wird ein Fahrradweg gebaut, gleichzeitig werden Rohre für die Kanalisation neu verlegt.

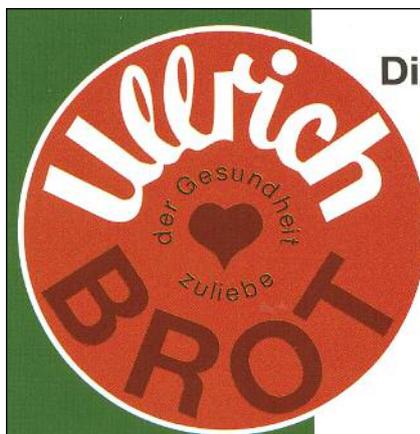
Im Zusammenhang mit dem Beginn der Bauarbeiten erreichten den Bürgervereinsvorstand zahlreiche Anrufe und Mails wegen der sehr missverständlichen Beschilderung, die streng genommen ein komplettes Einfahrtverbot für den Bereich der geschlossenen Ortschaft in Krefeld-Holterhöfe verhängten.

Rückfragen bei der Krefelder Stadtverwaltung und beim Landesbetrieb „straßen.nrw“, der allein für die Durchführung der Bauarbeiten verantwortlich ist, ergaben zunächst ein widersprüchliches Bild, bestätigten letztlich aber, dass die Holterhöfer und ihre Besucher selbstverständlich in die Siedlung einfahren und ihre Häuser und Wohnungen aufsuchen dürfen, ohne Gefahr zu laufen, dafür ein „Knöllchen“ zu riskieren. Wenige Tage später wurde das „Einfahrt-Verboten“-Schild dann durch einen Zusatz ergänzt, der die Durchfahrt „bis zum Hofladen“ und damit das Befahren der Siedlung wieder gestattete. Um welchen Hofladen es sich eigentlich handelt, bleibt aber unklar, denn im Krefelder Teil von Holterhöfe gibt es kein solches Geschäft. Um die Hofläden auf dem Stadtgebiet von Willich über die Anrather Straße zu erreichen, muss man die Straße komplett befahren – ob damit das Ziel

Im Zuge der Diskussionen um den Straßenumbau hat sich der Bürgervereinsvorstand auch noch einmal mit der Frage der **Anbindung von Holterhöfe an die Gladbacher bzw. Aachener Straße** und damit an die Autobahn und die Zufahrt zur Krefelder City beschäftigt. Da an der geplanten neuen Einmündung die bisherige Vorfahrtregelung für die Anrather Straße zugunsten der Gladbacher/Aachener Straße geändert und eine Ampelanlage installiert werden soll, befürchten wir angesichts des immer höheren Verkehrsaufkommens aus und in Richtung Autobahn und Fichtenhain bzw. Fischeln (s.u.) eine faktische Abhängung unseres Wohngebietes.

Wir haben daher die Politik gebeten, sich für die Einrichtung eines Kreisverkehrs statt einer Ampelkreuzung zu verwenden.

Dabei steht allerdings zu befürchten, dass die Ungewissheit in Hinsicht auf eine mögliche Fortsetzung der Bauarbeiten



Breite Straße 54  
Ostwall Passagehaus  
Breuershofstraße 33

## Die Spezialbrot-Bäckerei im Herzen von Krefeld

- Vollwertbrote
- Körnerbrote
- Gewürzbrote
- Früchtebrote
- Spezialbrote
- Weißbrotspezialitäten



anhalten wird. Ein Nachbar bezeichnete den Umbau der Anrather Straße unlängst als „Jahrhundert-Bauwerk“ und spielte damit weniger auf den Umfang als auf die Dauer der Arbeiten an. Wenn man berücksichtigt, dass die Planung des Ganzen weit älter als unser JahrTAUSEND ist und bis ins Jahr 1974 zurückreicht, ist diese Einschätzung sogar noch untertrieben

Auch die Bezirksvertretung West hat sich noch einmal des Themas angenommen. Die für die Sitzung vom 04.03.15 eingeladenen Vertreter von „straßen.nrw“ sind allerdings nicht erschienen, woraufhin die Bezirksvertreter beschlossen haben, eine Abordnung zur zuständigen Niederlassung nach Mönchengladbach zu entsenden, um dort vor Ort Aufschluss zu erhalten, welche Perspektive die Anrather Straße hat.

Vielleicht können unsere Kommunalpolitiker uns dann auf der **Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 18.05. 2015** Neuigkeiten zum aktuellen Stand der Dinge berichten.

## 2. Verkehrsberuhigung

Auch in anderer Hinsicht beschäftigte den Vorstand des Bürgervereins die Anrather Straße, die immer mehr zu einer der Hauptmagistralen für die Verkehre aus Richtung Fischeln und Fichtenhain in den Kempener Raum wird.

Ursache der starken Frequenzierung sind dem Vernehmen nach die Ansiedlung zahlreicher Logistikbetriebe im neuen Gewerbegebiet zwischen Stahlwerksgelände und A44 sowie die Verlegung der Absatzzentrale für Landwirtschaftsprodukte von Krefeld nach Kempen. Außerdem sind die Zufahrtsstraßen zu den Autobahnfahrten Münchheide und Neersen zur A44 während der „rush hours“ am Morgen und am Nachmittag notorisch überfüllt, so dass viele Pendler aus dem Krefelder Hinterland in Richtung Düsseldorf, Neuss und Mönchengladbach die Strecke über die Anrather Straße durch Holterhöfe und die Autobahnausfahrt Forstwald nehmen, um zu ihren Arbeitsstätten und zurück nach Hause zu kommen.

Für uns Anwohner ist das erhöhte Verkehrsaufkommen

deutlich spürbar. Leider halten sich viele Autofahrer zudem nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h, die bei uns gilt. Die Folge ist ein erhöhtes Gefahrenpotenzial für Radfahrer und Fußgänger. – „Die jetzige Situation ist lebensgefährlich“ titelte die Westdeutsche Zeitung denn auch in ihrer Ausgabe vom 19.03.15 anlässlich eines Berichtes über die Lage in Holterhöfe.

Um Abhilfe zu schaffen und die Durchreisenden zu einer Drosselung des Tempos zu bringen, griffen Anwohner im Sommer 2014 mit ausdrücklicher Billigung des Bürgervereinsvorstandes zur Selbsthilfe und betätigten sich, wie die RP es ausdrückte, als „Guerillaparker“ am Fahrbahnrand der Anrather Straße. Einige Nachbarn kam die Aktion zunächst teuer zu stehen, weil das Ordnungsamt die von der Polizei geduldete Maßnahme zunächst als Nötigung einstufte und mit Bußgeldern androhte, was sich mittlerweile aber als rechtlich haltlos herausgestellt hat.

Der Bürgervereinsvorstand wurde in Sachen Verkehrsberuhigung auch von sich aus aktiv und bat die Politik um Hilfeleistung bei der Durchsetzung entsprechender Maßnahmen. Unserer Meinung nach sollte die Anrather Straße am liebsten für den Durchgangsverkehr gesperrt und mindestens der Lastverkehr über die Gladbacher und Aachener Straße auf die L361 umgeleitet werden. Wünschenswert wäre weiterhin die Herabstufung der Anrather Straße zu einem städtischen Verkehrsweg, sodass die Stadt für ein Durchfahrtsverbot sorgen könnte, doch ist ein solches Szenario angesichts der geplanten Erweiterung des Frachtpostzentrums und des Gewerbegebietes Fichtenhain kaum wahrscheinlich.

Um selber einen Beitrag zu leisten, die Straßen in Holterhöfe sicherer zu machen, wird der Bürgervereinsvorstand den Vereinsmitgliedern einen Vorschlag für die Anbringung von digitalen **Geschwindigkeits-Messtafeln** unterbreiten, mit denen Autofahrer, die zu schnell in die Siedlung einfahren, auf die Überschreitung des Tempolimits hingewiesen werden können.

Mögliche Standorte dieser Tafeln könnten aus Richtung Gladbacher Straße Bäume bzw. Masten an der Anrather Straße im

**Führende Marken:**



**Schleich**



**VOI**  
leather design



**yes**  
FOR BED



*elegante*



**ESTELLA**



**NICI**



**Sternenhimmel**

Geschenkartikel und mehr...

**Jakob-Krebs-Str. 75-77**  
**Willich-Anrath**  
**Tel. 0 21 56 / 21 48**

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 13 Uhr & 15 - 18 Uhr • Sa. 9.30 - 13 Uhr**



Foto: Ulrich Strach

Bereich der Einmündung des Sanddornweges und von Anrath aus kurz nach der Ortseinfahrt sein. Langfristig könnte man außerdem über die Anbringung einer weiteren Tafel auf dem Sanddornweg, z.B. im Kreuzungsbereich mit der „Hainbuche“ und dem Josef-Schümmer-Weg nachdenken.

Der Vorstand hat sich über das Genehmigungsverfahren für die Aufstellung dieser Messtafeln informiert und wird den Mitgliedern Finanzierungsmöglichkeiten vorstellen, über die sie auf der Jahreshauptversammlung entscheiden können.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsbelastung stellt sich die Frage, wie wir uns auf Dauer vor den erhöhten Lärmmissionen schützen können. Zwangsläufig wird sich eine Zunahme des Verkehrs ergeben, und er wird noch weiter ansteigen, wenn eines Tages der geplante sechsspurige Ausbau der A44 realisiert werden sollte.

Der Bürgervereinsvorstand hat die Bezirksvertretung West daher gebeten, sich bei „straßen.nrw“ für den Bau geeigneter **Lärmschutzvorrichtungen** zu verwenden.

Einen Erfolg konnte der Bürgerverein mit seinem Bestreben verbuchen, die Anrather Straße im Bereich Fichtenhain für Fahrradfahrer sicherer zu machen. In enger Absprache mit dem Fischelner Bürgerverein und den beiden beteiligten Bezirksvertretungen und dank der Unterstützung unseres Rats Herrn Heinz-Albert-Schmitz konnte die Planung für die **Anlage eines Radweges zwischen Hückelsmaystraße und Bahnübergang Fichtenhain** durchgesetzt werden. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird noch im Laufe des Jahres gerechnet.

### 3. Nachbarschaftstreff

Auch wenn der Bürgerverein nicht der offizielle Ausrichter der zweiten Auflage von „Nachbarschaft trifft sich“ am 30.08.2014 war, hat die Begleitung der Planung den Vorstand doch über mehrere Monate hin in Anspruch genommen. So haben wir die Veranstalter bei der Suche nach einem geeigneten Ort für das Fest unterstützt und an zahlreichen Stellen logistische Hilfestellung geleistet.

Der Aufwand hat sich gelohnt – trotz schlechtem Wetter haben sich bei guter Laune, Getränken, Gegrilltem sowie selbstgemachten Salaten wieder an die 60 Mitbürger eingefunden, um einander kennenzulernen und sich miteinander auszutauschen.

Auch für dieses Jahr ist wieder ein Nachbarschaftsfest geplant. Es soll stattfinden am **Samstag, den 15.08.2015 am Josef-Schümmer-Weg 2 – bitte merken Sie sich den Termin vor!!!!**

### 4. Homepage

Noch in das Vereinsjahr 2013/14 gehört die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage des Bürgervereins Holterhöfe mit

dem Partner-Bürgerverein Forstwald, auf der Sie wichtige Informationen zum gesamten Stadtteil finden und über die sie uns auch für alle ihre Fragen und Anliegen erreichen können.

Auf die homepage gelangen Sie über die Eingabe der Adresse [www.holterhöfe.de](http://www.holterhöfe.de), von wo aus sie auf die Seite [http:// derforstwald.de/](http://derforstwald.de/) umgeleitet werden. Hier finden sie unter der Kategorie „Orts- teil Holterhöfe“ in der rechten Spalte der Seite alles, was es an Neuigkeiten über unseren Wohnort gibt.

Ein herzliches Dankeschön sprechen wir auf diesem Weg Herrn **Dieter Nelsen** aus, der die Webseite der beiden Bürgervereine als Administrator betreut!

### 5. Sonstiges /Vereinsarbeit

Aus der regulären Vorstandsarbeit ist zu berichten, dass der Vorstand insgesamt sechsmal, also im Zweimonatsrhythmus, zu Vorstandssitzungen zusammengekommen ist; daneben gab es gesonderte Treffen des geschäftsführenden Vorstandes zu dringenden Fragen.

Außerdem haben Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen des BV Forstwald sowie der Vorsitzendenrunde der AKB (Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine) und teilweise an Sitzungen der Bezirksvertretung West teilgenommen.



Foto: Birgit Dülks

Todesmutig präsentiert sich das Vorstandsteam vom Bürgerverein auf der Anrather Straße (Auf dem Foto fehlt Michael Beilmann).

Natürlich haben wir uns im Übrigen auch in diesem Jahr bemüht, den älteren Einwohnern unserer Siedlung zu ihren runden Geburtstagen oder Ehejubiläen zu gratulieren.

Allerdings geraten wir dabei immer häufiger an unsere organisatorischen Grenzen: dem Bürgerverein liegen die Geburtsdaten vieler Mitglieder nicht vor. **Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn Sie wissen, dass in Ihrem Umfeld ein Nachbar oder eine Nachbarin einen Ehrentag begeht!!!!**

Und ganz am Ende meines Berichts noch einmal der Hinweis:

**Am 18.05. um 19:30h findet im Clubhaus des TC (Tennisclubs) Forstwald, Gladbacher Str. 900, unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder und Anwohner erscheinen und sich mit ihrem Zuspruch, ihrem Rat und ihrer Kritik aktiv in die Arbeit ihres Bürgervereins einbringen!!!**

Dieter Hentschel  
Erster Vorsitzender

## Zum Tode von Kunibert Schmitz



Foto: hjh

Kunibert Schmitz an seinem 80. Geburtstag am 20.02.2013

Am 28. Oktober 2014 starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren der Heimatforscher Kunibert Schmitz, der sich – auch als Verfasser zahlreicher Beiträge für diese Zeitschrift – um die Bewahrung von Geschichte und Geschichten rund um den Forstwald sehr verdient gemacht hat. Eine ausführliche Würdigung des Verstorbenen hat der „Forstwald“ aus Anlass seines 80. Geburtstages bereits in der Ausgabe Nr. 42 veröffentlicht.

Kunibert Schmitz war ein liebenswertes und eigenwilliges, ja geradezu knorriges Urgestein unserer Heimat. Als Vermächtnis hat er dem Bürgerverein Forstwald u. a. drei Alben mit historischen Ansichtskarten von Forstwalder Motiven hinterlassen, die er in jahrzehntelanger beharrlicher Sucharbeit zusammengestellt hat und die ein einzigartiges Zeugnis der Geschichte unseres Stadtteils darstellen.

Die Forstwalder werden Kunibert Schmitz ein ehrendes Andenken bewahren. R.I.P.

Patrick Albrecht

## Übergabe der Sammlung Kunibert Schmitz an den Bürgerverein Forstwald

Am 12.02.2015 trafen sich im Forsthaus Mitglieder der Arbeitsgruppe „Nachlass Kunibert Schmitz“ im Bürgerverein Forstwald mit Heribert Dröge, Freund und Nachlassverwalter

des Verstorbenen zur Entgegennahme von Dokumenten und Gegenständen zur Forstwalder Geschichte, die Schmitz testamentarisch dem Bürgerverein vermacht hatte.



Heribert Dröge, Freund und Nachlassverwalter von Kunibert Schmitz erläutert dem Bürgervereinsvorsitzenden Dr. Günther Porst die Sammlung historischer Bildpostkarten.  
Foto: Jürgen Reck



Foto: Jürgen Reck

Dr. H.-J. Ruhland und Patrick Albrecht bewundern die historischen Ansichtskarten

Gleichzeitig bewahren Sie mit Ansichten längst untergegangener Einrichtungen wie der Badeanstalt oder zahlreicher nicht mehr existierender oder baulich weitgehend veränderter Gebäude (Prasshof, die Kaffeehäuschen, Haus Rehorn etc.) einen guten Teil unseres historischen Gedächtnisses.

Nicht zuletzt bilden sie – in Verbindung mit den von Kunibert archivierten Poststempeln – auch ein wertvolles Denkmal der regionalen Alltagsgeschichte des 19. Und 20. Jahrhunderts – denn die Kartentexte lassen die Nachgeborenen Anteil nehmen an den Freuden und Sorgen ihrer Schreiber und geben Auskunft über ihre Verbindungen, die vom Forstwald quer durch ganz Europa reichen.

Zurzeit wird der gesamte Inhalt der Sammlung erfasst, katalogisiert und digitalisiert. Ein Arbeitskreis des Bürgervereins (Dr. G. Porst, Dr. H.-J. Ruhland, die Herren M. Gobbers, H.-J. Herzog, P. Albrecht und J. Reck) befasst sich mit

Herzstück des Vermächtnisses ist die Sammlung von mehreren hundert Ansichtskarten mit Forstwalder Motiven von der Kaiserzeit bis in die Gegenwart, die Kunibert Schmitz in jahrzehntelanger Sammlerarbeit zusammengestellt hatte.

Die Karten, deren älteste mit dem Poststempel **12.7.1897** versehen ist, dokumentieren in eindrucksvoller Weise die Entwicklung unseres Stadtteils von den Anfängen als reines Naherholungsgebiet bis zur Entstehung einer Ortschaft mit Kirchen, Schule, Geschäften und einer mannigfaltigen Gastronomie.



1908 Ansichtskarte der Kur- und Badeanstalt „Waldfrieden“, Ausflug im Regen



1906 Waldschenke „Prasshof“

der Sichtung und der Erarbeitung von Vorschlägen, den Vorgaben des Testaments gerecht zu werden und diese Sammlung den Bürgern in angemessener Form präsentieren zu können.

Patrick Albrecht

Jürgen Reck

# Suchanfrage

Der dem Bürgerverein Forstwald e.V. übergebene Nachlass der Herrn Kunibert Schmitz, bestehend aus einer umfangreichen Ansichtskartensammlung des Forstwaldes sowie Büchern und weiteren sich mit der Entstehung und Geschichte befassenden Dokumenten soll nach der digitalen Erfassung auf jeden Fall der Bürgerschaft vorgestellt werden.

Wenn auch zum jetzigen Zeitpunkt – der Nachlass befindet sich erst seit Mitte Februar im Besitz des Bürgervereins Forstwald e.V. – weder Art noch Umfang, geschweige denn ein Zeitpunkt für eine öffentliche Präsentation festgelegt werden konnte, verbindet sich schon der Wunsch, vielleicht noch weitere Dokumente aus der Zeit ab ca. 1880, die von Interesse sein könnten, zu finden und vielleicht in die Präsentation der Geschichte der frühen Zeit des Forstwaldes einzubinden.

Deshalb starten wir hiermit folgenden Aufruf:

**Wer hat aus der Zeit ab ca. 1880 noch alte Ansichtskarten, Dokumente, vielleicht Kaufverträge der Grundstücke, alte Architektenpläne, Rechnungen, Korrespondenz mit Kommunen, Fotos, Skizzen, altes Briefpapier?**

**Wenn Sie in den Kartons auf dem Speicher derartiges finden, von dem Sie glauben, dass es interessant sein könnte, bei dem aber auch eine Veröffentlichung Ihre ausdrückliche Zustimmung findet, dann sollten Sie sich unbedingt melden!**

Ihr Ansprechpartner ist: Jürgen Reck  
Haferkamp 49  
47918 Tönisvorst  
Tel. 0 21 51 / 79 70 42  
mailto:reck-tv@t-online.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail.

## Jubiläum Forstwaldoffice

Als die Postfiliale am Hochbendweg im Jahre 1999 trotz anderweitiger Bemühungen des Bürgervereins geschlossen wurde, weil die Post bundesweit auf Agenturen umstellte, war dies für viele Forstwalder zunächst eine schlechte Nachricht. Doch schon bald zeigte sich, dass diese Schließung tatsächlich ein Glücksfall war: Birgit Gerdes nämlich entschloss sich dazu, eine solche Agentur am Stockweg zu eröffnen, in dem Ladenlokal, in dem ihre Eltern bis kurz zuvor noch die REWE-Filiale Jennes betrieben hatten. Nachdem sie am 7. August um 10.00 Uhr ihr neues „Forstwald-Office“ eröffnet hatte, konnten die Forstwalder davon gleich in zweifacher Hinsicht profitieren: Erstens waren die Öffnungszeiten (siehe unten) nun weitaus komfortabler, sodass man Päckchen bequem auf dem Nachhauseweg abholen konnte, und zweitens wurde man zusätzlich noch mit Schreibwaren, Zeitungen, Süßigkeiten, Kaffee und Zigaretten versorgt – Artikel, die man in Postfilialen durchaus vergeblich sucht. Im Laufe der Jahre zeigte sich Frau Gerdes flexibel und ging auf verschiedene Wünsche ein, die von Kunden an sie herangetragen wurden. So befindet sich im Forstwald-Office inzwischen auch eine Reinigungs- und Mangelwäscheannahme, und Uwe Burbach holt defekte Fahrräder ab und bringt sie repariert zurück. Weiter sind frische Brötchen, Gebäck und Eier zum Angebot hinzugekommen. Unterstützt wird Gerdes



dabei von ihrem Ehemann Gisbert sowie, aufgrund der gestiegenen Kundenzahl, zeitweise von Mitarbeiterin Ute Kirchenkamp.

Dass das Forstwald-Office in diesen 15 Jahren so eine positive Entwicklung durchlaufen hat, ist auch Birgit Gerdes' Standhaftigkeit zu verdanken: Sie musste mehrere Einbrüche und sogar zwei bewaffnete Überfälle erdulden, ist mithin besonders stark von der schwierigen Einbruchssituation im Forstwald betroffen. Sie warnt: „Beim nächsten Mal ist Schluss.“ Hoffen wir, dass es dazu nicht kommen wird und sie uns mit ihrem Forstwald-Office noch lange erhalten bleibt.

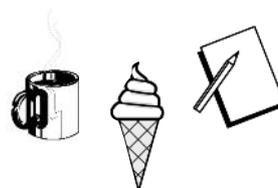
Sigrun Schulz



Inhaberin: Birgit Gerdes  
47804 Krefeld/Forstwald  
Plückertzstr. 208/Ecke Stockweg  
Tel./Fax (021 51) 370 900

### Wir bieten Ihnen:

Mo.	8.00 bis 13.00 Uhr
Di.-Fr.	8.00 bis 13.00 Uhr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa.	8.00 bis 12.00 Uhr



Steh-Café, Brötchen, Süßwaren, Eis, Getränke, Pralinen, Plätzchen (wie hausgemacht), frische Eier (von glücklichen Hühnern), Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren, Tabakwaren, Annahme Mangelwäsche & Reinigung u.v.m. der Firma Vaiano

### und außerdem:

Alle Leistungen der Deutschen Post:  
Postbank, Briefmarken, Frachtdienst e.t.c.





**Gerhard Schumacher\* (1790-1845)**

## Avantgarde nachhaltiger Strukturpolitik

Vorbemerkung

### „Schumacher-Avantgarde nachhaltiger Strukturpolitik“

Im Zuge der Erörterungen über die Zukunft der „Forstwaldkaserne“ kamen Existenz und Bedeutung der Historischen Kulturlandschaft Forstwald mehr und mehr ins Bewusstsein aller Beteiligten.

Das Spektrum der aufgeworfenen Fragen reichte von solchen nach allgemeiner Bedeutung (Was ist eigentlich damit gemeint?) bis hin zu spezieller Betrachtung (Inwieweit ist das Kasernengelände denn relevant?).

Diese Informationslücke immer nur ambulant zu decken, hielt die Redaktion für unbefriedigend. Das alleine war Anlass genug, die Arbeit an dem folgenden Essay aufzunehmen.

Dr. Günther Porst

1. Vorsitzender Bürgerverein Forstwald e.V.

### Einleitung

„Die Zukunft ist eine Illusion“: In seinem Plädoyer für eine zweite Aufklärung<sup>1</sup> verweist Neil Postman darauf, dass es bei der Entwicklung von Zukunftsvorstellungen meist mehr um die Frage geht, woher wir kommen, als um Ziele, wohin wir gehen wollen. Dieses Plädoyer betrifft auch die „Historische

Kulturlandschaft Forstwald“. Ihre Einbettung in das System der niederrheinischen Landwehren ist ein Tatbestand, der im Landschaftsplan festzuschreiben ist. Die Erinnerung an die Leistungen der Familie Schumacher öffnet indes auch den Blick für die Brückenfunktion des Niederrheins zwischen drei Kulturkreisen: dem burgundisch-französischen, dem angelsächsisch-atlantischen und dem westfälisch-deutschen Kulturkreis. In der Tradition der Aufklärung markiert der Eintrag in den Landschaftsplan der Stadt den Willen zur Durchsetzung rationaler Prinzipien in der Politik.

### Die Schumacher: Avantgarde zu Beginn der Industriegesellschaft<sup>2</sup>

Es ist inzwischen belegt, dass die Vorfahren des Krefelder Zweiges der Schumacher aus Wickrath, südlich von Rheydt, nach Krefeld gekommen sind und sich wirtschaftlich und gesellschaftlich etabliert haben. Matthias (Theis) hat 1679 das Krefelder Bürgerrecht erworben und 1684 Gertgen Scheuten geheiratet. Sein Urenkel, der Kaufmann Matthias Schumacher (1739-1817) erstand 1781 das Haus „Zum goldenen Ring“ (Hochstraße 130) und betrieb dort ein Wein- und Spezereigeschäft mit Ellenhandel. Im Nebenhaus („Zum Schiffchen“, Hochstraße 128) war er an einer Zuckersiederei unter dem Namen Schu-

\*Gemälde im „Forsthaus Werner“ Foto: Heribert Haus

## Freies Wohngefühl

Impressionen für warme Tage



**MÖBEL**  **KLAUTH**

Maysweg 15 | 47918 Tönisvorst | Tel. 0 21 51 - 79 17 04 | [www.moebel-klauth.de](http://www.moebel-klauth.de) | Mo.-Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr | Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr

macher-Remkes-Crous (1812 - 1814) beteiligt. Er heiratete 1787 Aletta Herberg (1751 - 1827). Man kann davon ausgehen, dass die Zuckersiederei seinerzeit ausschließlich über Holland eingeführten Rohrzucker verarbeitet und vermarktet hat.

Während auf dem Kontinent die europäische Tradition in den Wehen der Französischen Revolution und durch die Kontinentalsperre (1806) erschüttert wird, beginnt Ende des 18. Jahrhunderts in England der erste Zyklus der industriellen

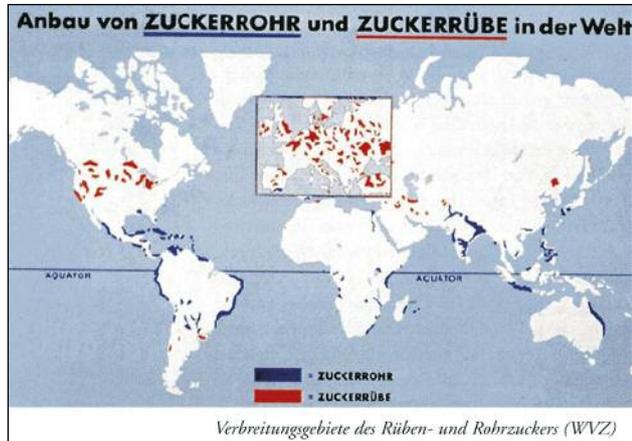


Abb. 1 Verbreitung der Rüben- und Rohrzuckers (aus: 100 Jahre Rheinischer Rübenbauer-Verband e.V., S.14)

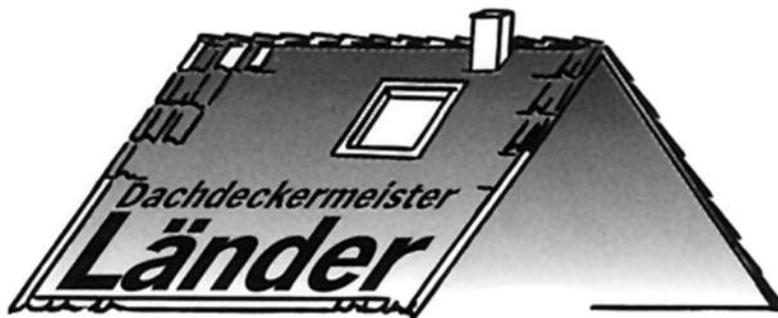
Revolution und endet Mitte des 19. Jahrhunderts. Ausgelöst und getragen wurde er durch die Erfindung der Dampfmaschine und grundlegende Innovationen in der Textilindustrie. Die Basisinnovation machte auch die Entwicklung anderer Wertschöpfungsketten möglich. So werden die Schumacher Beispiel für die Entwicklung einer Wertschöpfungskette, die durch Rohrzuckermangel und Zuckerverteuerung ausgelöst zu einem Rückgriff auf die Forschung von Achard und durch

die Subventionierung des Zuckermarktes zu einer großtechnischen Rübenzuckerfabrikation führt.<sup>3</sup>

Per Dekret verfügte die napoleonische Regierung am 25. März 1811, dass im gesamten französischen Reich 32.000 Hektar Runkelrüben der Sorte „Weiße Schlesische Rübe“ zur Zuckergewinnung anzubauen sind. Im Mai 1812 musste die Fläche auf 100.000 Hektar verdreifacht werden. Zudem wurden 500 Lizenzen für Rübenzuckerfabriken in Frankreich und den besetzten Gebieten erteilt. Jede Fabrik, die mindestens 10 Tonnen Rohzucker herstellen konnte, erhielt die volle Steuerfreiheit für vier Jahre. Diese Dekrete lösten eine Welle von Fabrikgründungen und einen gewaltigen Aufschwung der Rübenzuckerfabrikation aus.

Inzwischen hat die sozialgeschichtliche Forschung den Nachweis erbracht, dass viele der Industrialisierung zugeschriebene Fakten nicht Folgen, sondern Voraussetzungen dieser Entwicklung waren. Der Übergang zur industriellen Produktionsweise setzt eine bestimmte Stufe wirtschaftlicher Integration, technologischer Entwicklung und eine Sozialstruktur voraus, in der sowohl eine potentielle Industriearbeiter- wie auch eine Unternehmerschaft bereits bestanden. Durch eine folgerichtige Integration entsteht eine andere Sozialordnung. Die zunehmende Konzentration auf Fabrikarbeit führt zum Wachstum der Städte und zum Ausbau einer städtischen Infrastruktur. Die „Soziale Frage“ wurde zur Überlebensfrage einer Gesellschaft, die Abschied nehmen muss von den letzten Resten mittelalterlichen Denkens und sich den neuen Anforderungen stellen muss.<sup>4</sup>

Für eine Analyse des Übergangs zur Industriegesellschaft bietet sich heute die Theorie der langen Wellen an. Sie ermöglicht es, die Phase der Industrialisierung ganzheitlich und grenzübergreifend zu betrachten, zugleich die Brüche der historischen Entwicklung zu überbrücken und ein umfangreiches Bild von den avantgardistischen Leistungen der Schu-



- Bauklempnerei
- Schieferarbeiten
- Gründächer
- Flachdächer
- Kranvermietung
- Solartechnik

**Jürgen Länder**

**Hückelsmaystr. 271 · 47804 Krefeld**  
**Tel. (0 21 51) 31 14 87 · Fax (0 21 51) 74 30 36**  
**[www.laender-bedachungen.de](http://www.laender-bedachungen.de)**

macher, insbesondere von Gerhard Schumacher zu thematisieren. Sie ermöglicht zugleich den Blick auf die Entstehung einer Unternehmerschaft und der zunehmenden politischen Bedeutung des Bürgertums.

Das Denken in den Kategorien der Aufklärung herrschte bei den Schumacher offensichtlich auch nach den Wirren der Französischen Revolution noch vor. Das von Max Weber beschriebene sozioethisch begründete Akkumulationsinteresse stützt und fördert die von der Pädagogik der Aufklärung zumindest angestrebte Gleichsetzung von Erziehung mit Berufs- und Standeserziehung. So wundert weder das Interesse von Matthias Schumacher an der Natur noch seine Hinwendung zu den Verfahren Achards zur Zuckerfabrikation, auch nicht die richtige Deutung der Marktsignale für Rohrzucker während der Kontinentalsperre und ebenso wenig die Konsequenz, die sich aus der französischen Wirtschaftspolitik ergebenden Chancen zu nutzen.

Jedenfalls kaufte Matthias Schumacher 1812 das Gut Klein-Lind in Kehn (Vorst) westlich von Krefeld und belegte damit seinen Willen, die erweiterten Absatzmöglichkeiten jener Zeit expansiv zu nutzen.

Die Erträge der Familie mehrte sein Sohn Gerhard (1790-1845) als weitblickender Kaufmann und Gutsbesitzer.<sup>6</sup> Er entwickelte auf der Grundlage der Verfahren von Achard eine Wert schöpfungskette, die auf der Kombination von arbeitstechnischem Fachwissen, systematisch eingesetzter menschlicher Arbeitskraft und der Anwendung der Prinzipien des Merkantilismus basierte: Der Zugewinn – der Mehrwert – sollte zukünftig der Maßstab für Reichtum und Wohlstand sein.

Folglich musste er seine Ersparnisse nun als „Kapital“ im Wirtschaftsprozess nutzbar machen, im Lande gewonnene Rohstoffe zu hochwertigen Produkten veredeln und diese handeln. Die Dekrete der napoleonischen Regierung zur Zuckerherstellung und zum Aufbau einer Zuckerfabrikation verstand er als Chance. Vom Handelsministerium in Paris bekam er die Lizenz<sup>7</sup> an der St. Antonstraße eine Zuckerfabrik zu errichten<sup>8</sup> und verband sein Geschäft in Krefeld mit der inzwischen auf Groß-Lind entstandenen Branntweinbrennerei. Denn aus dem bei der Rübenverarbeitung anfallenden letzten, unreinen Ablauf, der Melasse, ließ sich Branntwein erzeugen, was



Abb. 2 Klein Lind

Foto: Jürgen Reck

zur Rentabilität der Rübenzuckergewinnung erheblich beigetragen hat. Nach dem Sturz Napoleons, der Einfuhr billigen Rohrzuckers und dem Anfall des Niederrheins an Preußen erwarb Gerhard Schumacher (1790-1845), der Sohn von Matthias, ab 1822 von den Gemeinden Vorst, St. Tönis, Benrad und Willich umfangreichen Grundbesitz.<sup>9</sup> Er befreite so die Bürgermeisterei Vorst von drückenden Schulden. Die Gemeinden mussten seinerzeit die während der napoleonischen Zeit ruinierten Gemeindefinanzen sanieren. Von dem nahe gelegenen Gutshof forstete er das bis dahin unwirtschaftliche Gelände auf. Diese Aufforstung durch Gerhard Schumacher gilt als die Geburtsstunde des Forstwaldes.

Wie die Gemeinden am Niederrhein verkaufte auch der preußische Staat zur finanziellen Sanierung Teile seiner Domänen am Mittelrhein. Auch hier griff der finanzstarke Gutsherr von Groß Lind zu. Er erwarb im Jahre 1827 Liegenschaften im Siebengebirge, überwiegend Weingärten in den Gemeinden Königswinter, Rhöndorf und Honnef. Königswinter entwickelte sich in der Zeit der Romantik zu einem exklusiven Rheintort.

1841 konnte er noch die Mineralwasserquelle Apollinaris in Remagen erwerben. Die Firma Schumacher entwickelte sich als die größte ihrer Art in Krefeld. Als Großhändler belieferte er den Niederrhein bis über die (heutige) holländische Grenze hinweg. Er ließ 1838 in seinem schon prächtig gediehenen Wald am Schnittpunkt der Hauptwege - heute Forstwaldstraße und Plückertzstraße - als Sommersitz das Forsthaus erbauen (Symbol Mammutbaum). Nach Verwaltung mancherlei städtischer Ehrenämter starb Gerhard Schumacher im Jahre 1845 und wurde auf dem alten Friedhof (jetzt Stadtgarten) begraben.

# AUTO HEISIG <sup>GMBH</sup>

Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate



**Service-Partner mit Neuwagenverkauf!**

- Reparatur
- Neuwagen
- Finanzierung
- Unfallinstandsetzung
- Wartung
- Jahreswagen
- Leasing
- Klimaservice
- TÜV
- Dienstwagen
- Inzahlungnahme
- Reifenservice
- AU
- Gebrauchtwagen
- Ankauf
- Reifeneinlagerung

Krefelder Straße 195 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 - 700 500  
[autoheisig@t-online.de](mailto:autoheisig@t-online.de) • [www.autoheisig.de](http://www.autoheisig.de)



Abb. 3 Gut Groß Lind

Foto: Jürgen Reck

Seine Firma und die Verwaltung seiner Immobilien wurden zunächst von seiner Witwe (Minna, geb. ter Meer, gest. 1873) und später von seinem Sohn Hermann weitergeführt.<sup>10</sup>

Gerhard Schumacher hatte nicht nur kaufmännische Interessen, er war auch ein begeisterter Naturfreund und Dendrologe (Baumforscher). Er erwarb das nahegelegene Gut Groß Lind<sup>11</sup>, erweiterte das Herrenhaus im klassizistischen Stil und begann, seinen Gutshof mit einem weitläufigen, herrlichen Park, Teichanlagen, Gräben, Brücken und Pavillons zu umgeben, die er mit großer Liebe betreute.

Die Planung der Parkanlage Groß-Lind übertrug er dem Landschaftsgärtner Maximilian Friedrich Weyhe, der auch der Schöpfer des Düsseldorfer Hofgartens, der Parkanlagen um Schloss Eller und Kalkum bei Düsseldorf sowie des Forstgartens in Kleve war.

#### Historische Kulturlandschaft Forstwald

Es ist also festzuhalten: Die „historische Kulturlandschaft Forstwald“ rückt den Zusammenhang von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Fortschritt der Aufklärung in den Blick und lässt sich von der utilitären Tendenz her identifizieren. Gerhard Schumacher muss sich intensiv mit den vorhandenen Bodenstrukturen beschäftigt haben, denn er setzt sein Jagdhaus in den

Schnittpunkt vorhandener Wege. (vgl. Tranchot-Karte, Blatt Nr.36) und verbindet Groß Lind mit dem Forsthaus geradlinig durch eine Allee. Die von ihm geschaffene Eichenallee ist das Symbol für die im Landschaftsplan zu dokumentierende Kulturleistung. Die von Gaspard Monge entwickelte darstellende Geometrie, die als didaktisches Prinzip der Ecole Polytechnique der Entwicklung des Forstwaldes zugrunde liegt, ist als geistige Grundlage und als organisierendes Prin-



Foto: Jürgen Reck

Abb. 4 Ruhestätte der Familie Schumacher im Krefelder Stadtgarten (ehemals städt. Friedhof).

zip zu erkennen. Das Krefelder Wallviereck und der Forstwald haben eine gemeinsame kulturelle Grundlage. Sie beruhen auf dem didaktisch-organisatorischen Prinzip der „geometrie descriptive“ als Sprache der Technik, die an der Ecole Polytechnique entwickelt worden ist. Beide sind Ausdruck des Willens, die rationalen Prinzipien der Aufklärung umzusetzen. Diese geistige Grundlage prägt auch die Zusammenarbeit von Vagedes und Weyhe. Die Anlage der vier Wälle als Boulevards ist zwischen 1838 und 1840 von Maximilian Friedrich Weyhe und seinem Sohn Wilhelm August bepflanzt worden.

Die Erinnerung an die Familie Schumacher als Avantgarde bei der Schaffung der wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Entwicklung zur „Samt- und Seidenstadt“ ist bisher im kollektiven Gedächtnis von Krefeld wenig verhaftet. Das mag daran liegen, dass die von ihnen erworbenen Flächen des Forstwaldes noch bis 1929 zu anderen Gemeinden gehörten. Das kann auch daran liegen, dass die industrielle Entwicklung und die damit verbundene soziale Frage eine andere Orientierung nötig machte. Jedenfalls ist es angebracht, die „Historische Kulturlandschaft Forstwald“ als Symbol der durch naturwissenschaftliche Weltanschauung geprägten Leistungen der Familie Schumacher im Übergang vom Feudalismus zur Industrialisierung während der Franzosenzeit angemessen im Landschaftsplan der Stadt zu dokumentieren.

Dr. Hans-Josef Ruhland



## Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Bedarfsgerechte Vorsorge braucht fachkundige Beratung. Bei uns erhalten Sie beides:

LVM-Versicherungsagentur  
**Thomas Müller e.K.**  
 Gelderner Straße 1  
 47918 Tönisvorst  
 Telefon (02151) 7 88 13 88  
 info@thomas-mueller.lvm.de

**LVM**  
 VERSICHERUNG

<sup>1</sup> Postman, Neil, (2001): Die zweite Aufklärung, Vom 18. Ins 21. Jahrhundert, Berlin, S. 7 ff

<sup>2</sup> Vertrag von Lissabon (2008): Vertrag über die Europäische Union (EUV), Abl. C 115 vom 9.05.2008: Präambel

<sup>3</sup> Franz Carl Achard (1753-1821), der langjährige Mitarbeiter Marggrafs, hat seit dem Jahr 1782 danach geforscht, welche Rübe für die Zuckergewinnung am besten geeignet sei. Das Ergebnis: die weiße schlesische Rübe. 1799 trat Achard, mit der Idee, Rübenzucker im Großen zu erzeugen an die Öffentlichkeit und errichtete 1801 in Cunern, Schlesien eine Versuchs- und Untersuchungsfabrik. Die Ergebnisse und der Plan wurden nicht nur in Preußen und in Deutschland, sondern auch in Frankreich bekannt. Gefördert durch Napoleon begannen der Anbau von Rüben auf breiter Basis sowie die Errichtung von Rübenzuckerfabriken. Vgl.: Bruhns, Guntwin (2001): Zuckerfabrikation zur Zeit Achards, Über die Kunst des Zuckersiedens, Berlin

<sup>4</sup> Marx, Karl (1818 -1883) hat die Auswirkungen dieses ersten Innovationschubes der industriellen Revolution am Beispiel der Textilindustrie in London in seiner Arbeit „Das Kapital“ beschrieben. Im Jahre 1848 veröffentlichte er gemeinsam mit Friedrich Engels das Kommunistische Manifest.

<sup>5</sup> Im Jahre 1926 veröffentlichte der russische Wissenschaftler Nikolai Kondratieff einen Artikel mit dem Titel „Die langen Wellen der Konjunktur“. Er behauptete, dass die wirtschaftliche Entwicklung Westeuropas und der USA nicht nur durch kurze und mittlere Wirtschaftsschwankungen gekennzeichnet ist, sondern auch durch lange Phasen von Prosperität und Rezession. Der Artikel gab den Anstoß für eine Forschungsrichtung, die inzwischen unter dem Namen „Theorie der langen Wellen“ weltweit bekannt ist. Eine der Stärken dieser Theorie ist, dass sie einen ganzheitlichen Zugang zu den Problemen der Zeit ermöglicht. Sie ist eine Theorie mit der

Wechselwirkungen zwischen technologischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Entwicklungen überzeugend erklärt werden können und dadurch auch Prognosen ermöglicht. Wer das Muster eines Kondratieffzyklus frühzeitig erkennt, kann sich günstig auf Zukunft positionieren, sich an die Spitze der Entwicklung setzen und vom Schwung der langen Welle profitieren. Vgl. Leo A. Nefodow (2006): Der sechste Kondratieff, Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information, Sankt Augustin, S. 2

<sup>6</sup> Gerhard Schumacher hat 1813 Minna (Wilhelmine) ter Meer (1793-1873) aus dem Haus „Zur Traube“ (Hochstraße 84) geheiratet.

<sup>7</sup> 1812 März 10 Paris, Lizenz des französischen Handelsministers für die Firma Schumacher, Remkes & Crous, Krefeld zur Zuckerherstellung, StAKr, Findbuch 40/50 Nr. 274

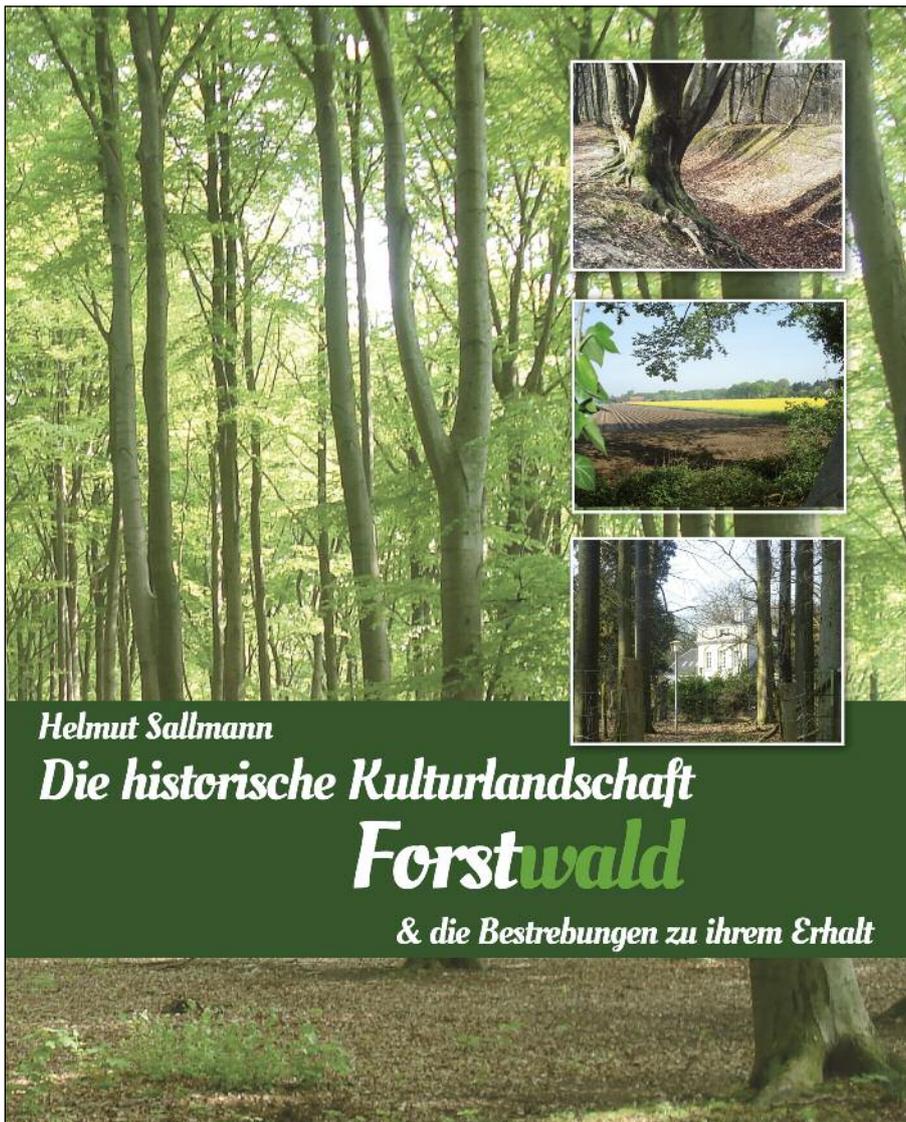
<sup>8</sup> Plan (farbig Maßstab 1:300) der St. Anton Straße von der Stadt Krefeld in Richtung St. Tönis mit dem Gelände der Zuckerfabrik Schumacher, Remkes & Crous, gezeichnet vom Landvermesser Seip 13.05.1812; Diese Rübenzuckerkampagne endete, nachdem die Kontinentalsperre nach der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) aufgehoben wurde.

<sup>9</sup> Jedenfalls gehörten bis zur Eingemeindung im Jahre 1929 15 ha 11 a 53 qm zu St. Tönis, 5 ha 59 a 19qm zu Willich, 3 ha 45 a 05 qm zu Benrad, der überragende Teil von 121 ha 27 a 52 qm zu Vorst.

<sup>10</sup> Beckerath von, Gerhard (1951): Die wirtschaftliche Bedeutung der Krefelder Mennoniten und ihre Vorfahren im 17. Und 18. Jahrhundert, Dissertation Uni Bonn, StA Krefeld (Findbuch 40/50 Nr.496

<sup>11</sup> Das Gut Groß-Lind war bis zur Franzosenzeit ein bedeutender Schöffenhof in der liedbergischen Honschaft Kehn.

## Die historische Kulturlandschaft Forstwald und die Bestrebungen zu ihrem Erhalt.



Helmut Sallmann

### Die historische Kulturlandschaft Forstwald

& die Bestrebungen zu ihrem Erhalt

Der Forstwald liegt im Landschaftsschutzgebiet und wird im Sprachgebrauch richtigerweise als attraktives Naherholungsgebiet bezeichnet. Das Areal hat aber keinen besonderen Schutz, da die historische Basis scheinbar unbekannt ist. Um dem weiteren Abbau der Strukturen entgegenzuwirken, sollte das Areal nach dem Landschaftsgesetz von NRW aufgewertet werden. Die Eintragung des Areals als >historische Kulturlandschaft Forstwald< in den Landschaftsplan bietet die Chance eines besseren Landschaftsschutzes und könnte den stetigen Abbau der Strukturen stoppen. Das Ziel ist der Erhalt dieser in der Region Krefeld –Tönisvorst - Willich einmaligen Kulturlandschaft.

Autor und Herausgeber:  
Helmut Sallmann

# Wie ich das Kriegsende erlebte

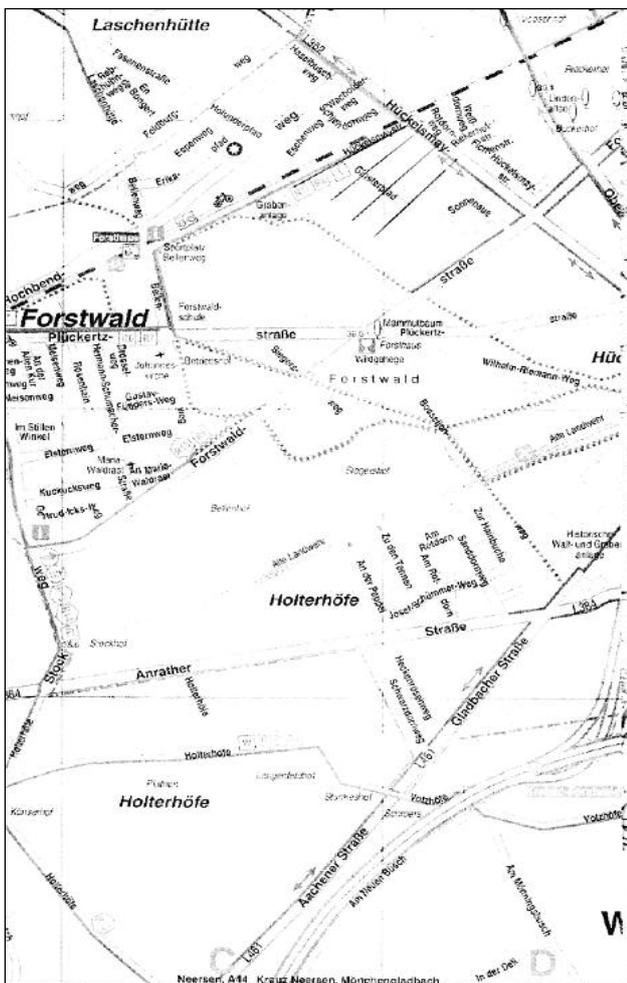
Am 08. Mai dieses Jahres jährt sich zum 70. Mal der Tag, an dem der Zweite Weltkrieg in Europa zuende ging. Wie es am Ende des Krieges in Forstwald zugeht, schildert Herbert Beyel.

Im Januar 1945 wurden in Krefeld alle Schulen geschlossen, und ich, wie auch meine Altersgenossen, lungerte fast nur noch zuhause, Hückelsmaystr. 322, herum. Nur wenn es nicht zu vermeiden war, ging man in die Stadt, d.h. nach Krefeld, oder nach St. Tönis, um das Wenige an Lebensmitteln, was es gerade noch gab, zu kaufen. Wir gingen zu Fuß oder fuhren mit einem so genannten „VollgummiFahrrad“, d. h. statt Schlauch und Mantel waren vorn und hinten schmale Gummistreifen, aus einem alten Autoreifen geschnitten, auf die Felgen gespannt. Fast ständig war Fliegeralarm, und „Tiefflieger“, also Flugzeuge im Tiefflug, machten Jagd auf alles, was sich bewegte. Mehr als einmal mußte ich vom Fahrrad springen und vor

und Mutter trug allein die ganze Verantwortung für die Familie. Die wenigen Männer, die nicht eingezogen und noch zuhause waren, und dies waren überwiegend Alte und Invaliden, wurden im „Volkssturm“ zusammengefaßt. Sie hatten keine Uniform sondern nur eine Armbinde, die sie kenntlich machte. Auch Waffen hatten sie so gut wie gar nicht, sie sollten die Heimat mit Spaten und ähnlichen Geräten verteidigen.

Im Januar 1945 an einem frostigen aber sonnigen Tag, als meine Mutter mit dem Fahrrad in St. Tönis zum Einkaufen war, wurde unser Haus durch Kriegseinwirkung beschädigt und war vorübergehend nicht bewohnbar. Von mehreren Nachbarn erhielten wir spontane Hilfe, wo wir für diese Zeit wohnen und schlafen konnten. Auf dem Gebiet der heutigen Siedlung „Sonnenau“ standen 6 oder 8 schwere 8,8 cm Flak-Geschütze (d. h. Flugzeugabwehrkanone), die aber in dieser Zeit gegen Fliegerangriffe keinen ausreichenden Schutz mehr bieten konnten. Im Januar zeichnete sich ab, daß das Leben in den nächsten Wochen sich mehr und mehr im Keller abspielen würde, deshalb wurde ein Kellerraum als provisorische Küche eingerichtet, Fenster und Außentür mit Holz und Steinen gegen Bombensplitter oder leichten Beschuß geschützt.

Etwa ab Mitte Februar hörte man Tag für Tag von Ferne dumpfe Explosionen, die an Häufigkeit zunahmten und langsam aber stetig näher kamen: die Front war nicht mehr weit. Gegen Ende Februar beobachtete ich im Westen Flugzeuge, kleine gedrungene wirkende Maschinen, die extrem langsam flogen, und zwar nur in Nord-Süd-Richtung und umgekehrt. Am nächsten Tag war der Geschützdonner lauter und die Flugzeuge waren wieder näher, woraus wir schlossen, daß diese kleinen Maschinen offenbar zur Sicherung der vordersten Linie der anrückenden Amerikaner oder Engländer dienten.



den Schüssen Schutz suchen im Straßengraben oder unter Büschen, einmal rettete ich mich in den Keller der Leichenhalle des jüdischen Friedhofs an der Alten Gladbacher Straße, wo bereits etliche andere Zuflucht gesucht hatten.

In den letzten Kriegsmonaten war bekannt geworden, daß selbst 14-jährige Jungen noch auf die rechte Rheinseite in sogenannte „WE-Läger“ (d.h. Wehrrerüchtigungs-Läger) gebracht wurden, um sie noch im Schnellverfahren zu militärischen Kämpfern auszubilden. Darum ließ meine Mutter, (ich war zu dieser Zeit 12.1/2 Jahre alt), mich nur noch aus dem Haus, wenn Dringendes zu erledigen war, und ich mußte, obwohl es Winter war, kurze Hosen, zwar auch lange Strümpfe, tragen, um nicht älter zu erscheinen als ich war. Vater war im Laufe des Jahres 1944 wieder zum Militär eingezogen worden

*Freundliche Beratung Perfekter Kundendienst*

*Kabelausschluß Satellitenanlagen*

**Kleiner**  
HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann am Schinkenplate*

Krefeld  
Dreikönigenstraße 29  
Telefon 0 21 51 / 2 31 63  
Telefax 0 21 51 / 6 67 85

Am 2. März, einem Freitag, alle Hausbewohner waren wieder im Keller, war es soweit, die langsamen Flugzeuge waren fast über uns. Neugierig wie ich war, hielt es mich nicht im Keller, immer wieder stahl ich mich nach draußen und ein paar Stufen die Kelleraußentreppe hoch oder in die obere Etage, um vorsichtig zu gucken und zu horchen. Langsam näherte sich ein Rasseln und Dröhnen wie ich es sonst nur in der Wochenschau gehört hatte. (Die Wochenschau war ein wöchentlich wechselnder Film, der die Überlegenheit der deutschen Wehrmacht anhand des aktuellen Kriegsgeschehens zeigen sollte, aber reine Propaganda war. Die Wochenschau wurde in Kinos im Beiprogramm zum Hauptfilm gezeigt. Kinos hatten, da das Fernsehen noch unbekannt war, Hochkonjunktur). Und dann sah ich, was ich vermutet hatte: ein Panzer rollte, vom Ginsterpfad kommend, durch die Gärten in Richtung Hückelsmaystraße und machte alles nieder: Zäune, Hecken, Bäume, Sträucher. Später zeigte sich, daß auf die Länge des Ginsterpfades drei oder vier Panzer sich so ihre Wege durch das Gelände der „Neuland-Siedlung“ gebahnt hatten. Als der Panzer die Hückelsmaystraße erreicht hatte, hörte ich fremde, ausländisch sprechende Stimmen, und wie im Gänsemarsch tauchte, der Spur des Panzers folgend, eine Reihe von 10 oder 15 Soldaten auf, mit Stahlhelm und Karabiner, vorsichtig nach vorn und rechts und links schauend, die ersten amerikanischen Soldaten, die wir sahen (später erfuhren wir, dass es Kanadier waren). Als sie uns erblickten, riefen sie: „Soldaten? Soldaten?“ und zeigten aufs Haus. Wir konnten guten Gewissens verneinen.

Der Nachbar, bei dem wir jetzt wohnten, hatte nahe beim Haus eine Grube ausgehoben und diese mit Holzbalken und Erde abgedeckt, ein leichter Splitterschutz, aber kein Bunker. Zum Eingang führten einige Stufen herunter. Diese kleine Einrichtung wurde von den Soldaten mit schußbereiter Waffe umstellt, und einer von ihnen ging vorsichtig die Stufen herunter und überzeugte sich, daß die Grube leer war. Auf der anderen Seite der Hückelsmaystraße, wo heute die Westreu-Siedlung steht, war freies Feld und dahinter ein kleines Waldstück, genannt Eickes Büschken. Dorthin rollten die Panzer weiter in Richtung Krefeld. An diesem Tag und auch an den folgenden gab es mehrfach Hausdurchsuchungen durch kleine Gruppen der fremden Soldaten, und immer wieder wurde nach Alkohol gefragt. Wer Alkohol besaß oder auch Schmuckstücke, eine wertvolle Uhr o. ä., hatte diese Dinge meistens irgendwo in sei-

nem Garten vergraben. Ich erinnere mich, daß in diesen Tagen auch eine große und intensive Hausdurchsuchung stattfand, während der wir Hausbewohner uns draußen in einer Reihe aufstellen mußten, aber alles ging gut aus.

Am 2. März 1945 war für uns der Krieg vorbei, wenn auch das offizielle Ende erst am 8. Mai war. Unsere kleine Familie war nicht komplett, wir hofften und beteten, dass Vater auch überlebt hatte. Wie wir später erfuhren, war er in amerikanische Kriegsgefangenschaft gekommen und wurde mit vielen Tausend anderen bei Remagen oder Andernach auf den Rheinwiesen festgehalten. Er kam erst im Laufe des Sommers nach Hause. Mutter mußte weiter alleine für uns sorgen und versuchte mit Erfolg, uns satt zu kriegen. Mit der Beaufsichtigung war sie aber überfordert, denn seit dem 2. März genossen wir Jungen trotz aller Not die große Freiheit ohne Schule, ohne strenge Aufsicht der Eltern. Ich verließ morgens das Haus, kam mittags kurz zum Essen und dann erst abends zurück. Wir spielten in ehemaligen Flak- und Scheinwerferstellungen und, trotz eindringlicher Warnungen, sehr viel mit Munition, die man überall fand und mitnahm. Ich glaube, ich war mir der damit verbundenen Gefahren nicht bewußt, auch dann noch nicht, als in der Nachbarschaft zweimal ein Junge bei solch gefährlichem Spiel ums Leben kam.

Auf dem Ginsterpfad mußten, wenige Wochen nachdem die Front über uns hinweggerollt war, die Häuser 11 bis 24 von ihren Bewohnern freigemacht werden. Amerikanische Soldaten, darunter viele Schwarze, zogen dort ein. Es waren die ersten schwarzen Menschen, die ich sah. Sie wirkten auf mich etwas unheimlich, waren aber offenbar sehr kinderlieb, denn sie schenkten uns Kaugummi, den wir bisher nicht kannten, aber auch die ersten Zigaretten, die mir gar nicht bekamen. Die Soldaten zogen nach etwa 4 oder 6 Wochen wieder ab, nicht ohne in den Häusern schlimme Spuren zu hinterlassen. Diese für uns Kinder schöne und aufregende Zeit ging im August zu Ende, als die Schulen wieder geöffnet wurden und sich die Verhältnisse langsam wieder normalisierten. Mangel und Hunger allerdings blieben, die Versorgung mit Lebensmitteln, Brennstoff und allem, was zum Leben notwendig war, war erst mit der Währungsreform am 18. Juni 1948 wieder sichergestellt.

Aus meiner Erinnerung aufgeschrieben anlässlich des 60. Jahrestages im März 2005 von Herbert Beyel. *Herbert Beyel*

## *C. de Oliveira* Elektrotechnik



Casimiro de Oliveira  
Elektrotechnikmeister

Hückelsmaystraße 320  
47804 Krefeld  
c.deoliveira@t-online.de  
www.service-oliveira.de

## *Service Shop Oliveira*



Sternstraße 20  
47798 Krefeld  
Fon: 0 21 51 - 31 46 82  
Fax: 0 21 51 - 31 49 90  
www.service-oliveira.de

# Schoppen

Als wir für den Sommerschoppen der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine Einladungen verschickt hatten, machte mich ein junges BV-Mitglied – mittlerweile Ratsmitglied – auf einen vermeintlichen Druckfehler aufmerksam: Shoppen schriebe man nicht mit „c“. Es war klar, dass nicht die Jugend allein an der Unkenntnis des Wortes „Schoppen“ und seiner kulturhistorischen Bedeutung schuld war.



Foto: Dieter Nelsen

Lagerfeuer beim Herbstschoppen 2014, der vom Küsterehepaar Goldammer liebevoll vorbereitet worden war.

Das Ereignis kam mir wieder in Erinnerung nach dem letzten Herbstschoppen des Bürgervereins in Maria-Waldrast. Nach dieser Veranstaltung wurde – auch wieder von einer jungen Dame – Kritik geäußert an der Verwendung des Begriffs. Er sei jungen Menschen nicht geläufig, und das habe zur Folge, dass die Veranstaltung eben von wenigen besucht würde.

Ich glaube das nicht. Es ist zwar richtig, dass die junge Generation unterrepräsentiert ist, aber das liegt wohl daran, dass die Bedeutung der Veranstaltung noch nicht allen Forstwaldern und anderen an unserm Stadtteil Interessierten herumgesprochen hat. Wo sonst bietet sich die Gelegenheit, an einem Ort alle Vorstandsmitglieder anzutreffen, sich bei Ihnen über die Ereignisse im Stadtteil zu informieren. Man kann dabei seine Wünsche an die Weiterentwicklung präsentieren

und mit ihnen und allen anderen Besuchern diskutieren. Und wer schon alles weiß, kann sich einfach unterhalten, amüsieren und nebenbei auch leiblich an Getränken und Essbarem gütlich tun.

Der Titel für die Veranstaltung braucht daher auch in der elften Wiederholung nicht geändert zu werden. Mit den angeblich fehlenden „jungen Leuten“ und anderen könnte man ja reden!

hjh

## Der gesunde Baum!?

### SACHVERSTÄNDIGENBÜRO DR. Jürgen Kutscheidt

Baumgutachten  
Standortuntersuchung  
Baumkataster  
Schadpilzbestimmung  
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)  
Beratung  
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99  
47804 Krefeld

Tel. (0 21 51) 39 96 99  
Fax (0 21 51) 39 96 87

## EP:Brings & Weckauf

ElectronicPartner

TV, Video, Hifi, Telecom, SAT-Anlagen, Computer



47918 Tönisvorst, Krefelder Straße 17, Telefon 0 21 51 / 99 87 60  
Lassen Sie sich in Ruhe beraten. Großer Parkplatz Einfahrt Bahnstr.

# Ein Bericht von Franz-Josef Schulte über seine Mutter Christel Schulte Hanhardt

*Die meisten heutigen Bewohner von Forstwald wissen nicht, dass in ihrem Stadtteil – damals deutlich kleiner als heute - vor vielen Jahren viele Künstler wohnten und arbeiteten. „Der Forstwald“ hat darüber mehrfach berichtet, oft auch über Arbeit und Person von Christel Schulte-Hanhardt, Künstlerin des Jahres 2002.*

*In der Johanneskirche sind sechs großformatige Werke von ihr ausgestellt (siehe „Der Forstwald“ Nr. 36/2007), die eigentlich alle Forstwalder gesehen haben sollten.*

*Christel Schulte-Hanhardt hatte Geburtstag.*

*Ihr Sohn Franz-Josef hat ihr dazu eine Ausstellung einiger ihrer Werke in seinem Möbelhaus auf der Hülser Straße geschenkt. Seine Laudatio zur Feier hat er für uns aufgeschrieben:*

Am Sonntag, den 19. Oktober 2015, kurz nach dem 88. Geburtstag meiner Mutter Christel Schulte-Hanhardt, eröffneten wir eine Ausstellung mit Ihren Arbeiten in den Räumen der Firma Schulte Design in Krefeld auf der Hülser Str. 214.

Die alte Seidenweberei der Verseidag, erbaut 1917, wurde 2001 mit dem Denkmalschutz-Preis der Stadt versehen und ist heute eine besonderer Ort.

Diese Präsentation Ihrer Arbeiten sollte mein persönliches Geburtstagsgeschenk sein. Ich dachte: „Eine einfache Sache, da kennst du dich aus, schließlich ist die Künstlerin deine Mutter.“

Es sollte eine Retrospektive sein, ein Rückblick in 30 Jahre Schaffenskraft. Christel Schulte-Hanhardt startete spät, erst mit 53 Jahren begann sie ein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf. Ich hatte schon lange mein Studium beendet und wurde schnell zum Ratgeber für studentische Angelegenheiten.

Das Studium begann 1979. Es war die Zeit nach Josef Beuys, der vorher die Hochschule über die Grenzen hinaus mit seinen Thesen bekannt gemacht hatte.

Nach dem Grundstudium ging sie in die Meisterklasse von Prof. Klaus Rinke. Es war eine Bildhauerklasse der besonderen Art. Performance Art war angesagt, konnte aber von den

Studenten nicht als einziger Inhalt studiert werden. So entstanden bei Christel neue dreidimensionale Malereien im Stil der Frescomalerei auf Dämmplatten oder bemalte, kollagenartige Papierschichtungen.

Bei der Auswahl der vielen Arbeiten stieß ich schnell an meine Zeitgrenzen und entdeckte gleichzeitig neue, in Vergessenheit geratene Werke.

Christel Schulte-Hanhardt war schon in jungen Jahren eine brillante Zeichnerin, die schnell Tiere und Menschen in ihrem Wesen erkennen konnte. Mit leichtem und lockerem Strich konnte sie Bewegungen einfangen und festhalten. Ich fand viele Bleistift-Zeichnungen aus den frühen achtziger Jahren.

Hiermit beginnt nun die Ausstellung.

Wiederentdeckt habe ich große Malereien auf Packpapier, Arbeiten von 2.50m x 1.50m. Menschen wurden in der Bewegung schnell erfasst und fast schon kalligraphisch wiedergegeben.

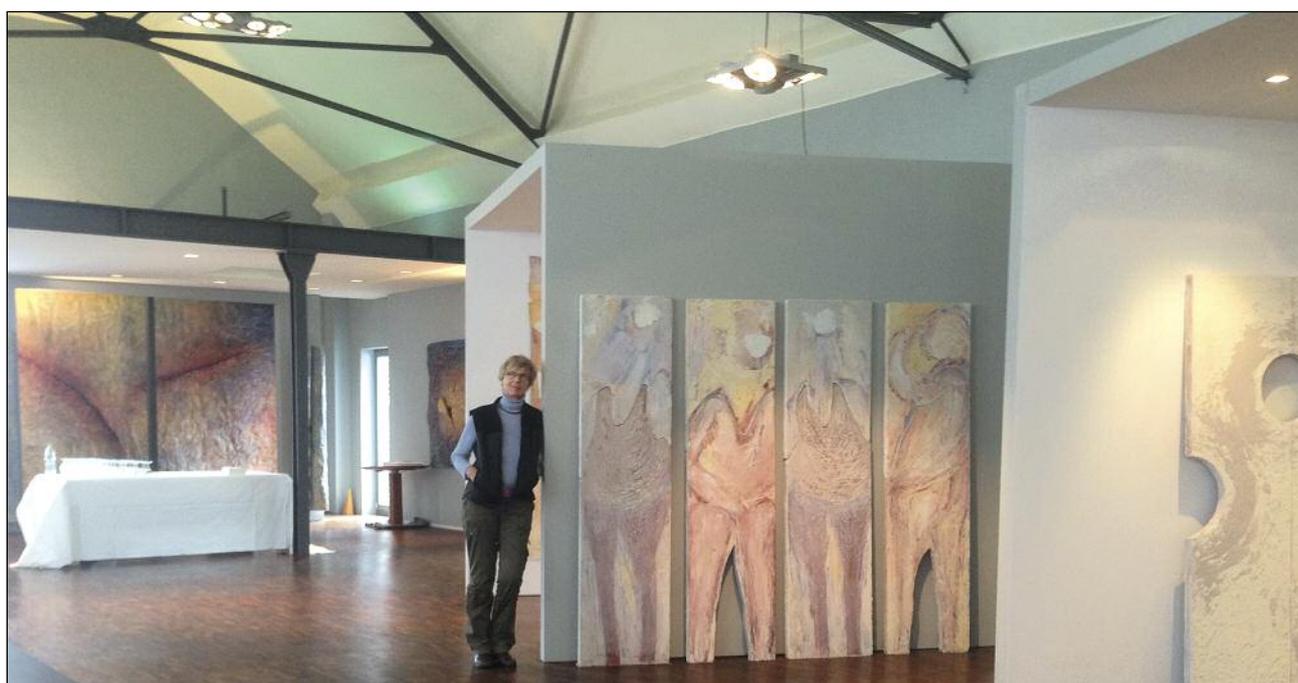
Als Sohn einer Künstlerin hatte ich immer eine besondere Stellung. Man ist nah an der Entstehung, natürlich auch besonders kritisch. Ratschläge kann man sich nicht immer verkneifen und man ist gleichzeitig der wichtigste Sammler und Bewunderer.

So sind für mich die neunziger Jahre ihre wichtigste Zeit.

Die Vorbereitungen für Ausstellungen in verschiedenen Kirchen, wie z. B. Jesuitenkirche in Aschaffenburg, St. Mariä Himmelfahrt in Mönchengladbach, Friedenskirche in Krefeld und natürlich die Johanneskirche im Forstwald entstanden in dieser Periode.

Nun hatte die Frescomalerei eine alte Tradition in Italien und Künstler der Renaissance, wie Giotto und Masaccio haben diese Technik schon in Kirchen verwendet.

Christel benutzt hierfür Dämmplatten 2.00m x 0.50m, trägt Gips auf und malt in den feuchten Untergrund. Ange-





hängt die größte Arbeit. Hier sieht man ein Jahr in großen, „verweißten“ Papiertüten, gemacht aus jeweils einer Sonntagsausgabe der Zeitung „Welt am Sonntag“.

Die Tüten werden zur Skulptur, die Zeitung wird dreidimensional, die Schrift ist weiß übermalt und der Inhalt ist wahrlich verblasst. Eine großartige Metamorphose.

Die Künstlerin lebt seit 1970 im Forstwald und in ihrer Heimatstadt Rietberg in Westfalen. Sie ist immer noch künstlerisch aktiv und hat mit fast 90 Jahren immer noch eine große Lebendigkeit und positive Lebenseinstellung.

Für mich hat sich das Sortieren und Auswählen gelohnt, es war eine besondere Art von Rückblick in die gemeinsame Familiengeschichte.

Die Ausstellung auf der Hülser Str. 214 ist verlängert worden und ist sicherlich noch bis Juni 2015 zu sehen.

*Franz-Josef Schulte*

trocknet kann Sie dann wieder etwas wegnehmen, ritzen oder auch ausschneiden.

Neben der Frescomalerei hat sie immer mit Papier gearbeitet, mit Zeitungspapier. Keiner in der Familie durfte Zeitungen entsorgen. Diese waren alle für die Künstlerin bestimmt. Manchmal, wie Kinder in der Schule, hat sie diese eingekleistert, verklebt und zu mitunter großen, dreidimensionalen Wandbildern geformt.

In der Ausstellung hängt eine Arbeit von 5.00m x 2.50m, mit aufbrechenden Kratern oder Schlitzen versehen, in erdiger und blauer Farbe.

Bei diesen Arbeiten ist der Inhalt, aber auch die Größe wichtig, die emotionalisiert.

Im Treppenhaus, hier kann man von Haus sprechen, die Treppe ist 3.00m breit,



## Helga Schmitter „Lebe deine Träume“!

*Forstwalder und Holterhöfer kennen Helga Schmitter, die bis vor wenigen Jahren dort wohnte, auch noch nach dem Tode Ihres Mannes, der Vorsitzender des Bürgervereins Holterhöfe war.*

*Helga Schmitter hat schon hier lebhafteste künstlerische Aktivitäten unternommen, vornehmlich als Malerin. Vor einigen Jahren ist sie nach München gezogen und ist dort sehr glücklich. Sie hat einen großen Bekanntenkreis, hält Kontakte zu alten Freunden aus Krefeld, hat aber in München ebenso viele schon hinzugewonnen. Ihre Schaffenskraft hat trotz ihres Alters (unglaubliche 82) nicht abgenommen. Die Familie ist*

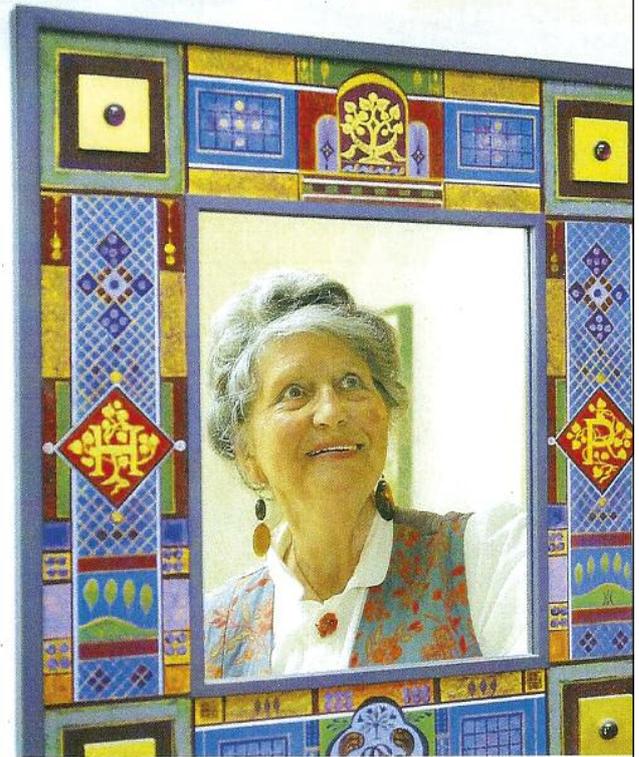
*überhaupt künstlerisch renommiert, Tochter Elke („Frau Sartorius“) als Schriftstellerin und Journalistin, und Sohn Frank als Schriftsteller und Lyriker (u.a. hat er zwei Krefeld-Krimis, von denen einer in Holterhöfe spielt; ein Bericht über ihn findet sich in der Ausgabe 40 dieser Zeitschrift aus dem Jahre 2011).*

*Über Helga Schmitter berichtete unlängst das Mitglieder-Magazin „Menschen im Blickpunkt“ des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband München:*

*hjh*



**Lebe deine Träume:** „Menschen im Blickpunkt“ sprach mit Münchnern, die einen lang gehegten Wunsch in die Tat umgesetzt haben.



# Lebe deine Träume!

*Einen tief im Inneren gehegten Wunsch, einen Traum des Lebens hat so mancher. Doch meistens kommt es nicht zur Umsetzung: keine Zeit, kein Geld, Angst vor dem entscheidenden Schritt ... „Menschen im Blickpunkt“ traf Träumer, für die all dies kein Hindernis ist.*

## Es war immer da

**A**ls Helga Schmitter mit Mitte 40 einen bemalten Schrank bewundert und ihr Mann ihr daraufhin einen Kurs zum Restaurieren alter Bauernmöbel schenkt, ahnt er nicht, welcher Schaffensdrang sich dadurch Bahn brechen wird. Bereits die zweijährige Helga hatte sämtliche Zeitungsränder vollgemalt, aber Schule, Ausbildung und ihre vier Kinder forderten sie an anderer Stelle. Zum Malen blieb keine Zeit, und doch waren Talent und Motivation immer da. Beim Restaurationskurs kommt die Lust an der Kunst erneut zum Vorschein. Von nun an lebt sich Helga Schmitter aus, malt und gestaltet, wann immer ihr danach ist. Ihr Mann nimmt wohlwollend Rücksicht – sieht er doch, welches Glück seine Frau im kreativen Arbeiten findet. Sie setzt auf traditionelle Handwerkstechniken, lässt sich umfassend in der Hinterglasmalerei und dem Malen auf Holz schulen. Blattgold, Halbedelsteine und Spiegel baut sie in ihre Werke ein, es entstehen Kleinmöbel, Rahmen und Bilder in einzigartigem Stil.

Die Anfrage zur ersten Ausstellung kommt bald, und jede führt ohne Werbung, ohne Akquise zur nächsten. Auch Käufer finden sich viele. Ganze Schmitter-Sammlungen entstehen in dem einen oder anderen Haus. Helga Schmitters Drang, sich übers Malen auszudrücken, kommt von innen. Ihr ist klar, dass sie genau das immer schon machen wollte. Bis zu zehn Stunden am Tag ist sie in ihrer Neuhausener Wohnung produktiv, manchmal bis tief in die Nacht, doch die Arbeit beflügelt sie. Ihre Ideen kommen aus lebenslanger intensiver Wahrnehmung. Es lag längst bereit da, beschreibt sie ihre Anfänge. Sie musste es nur noch abrufen.



Helga Schmitter, 82, kam über einen geschenkten Kurs zum Malen – danach brachen alle Dämme.

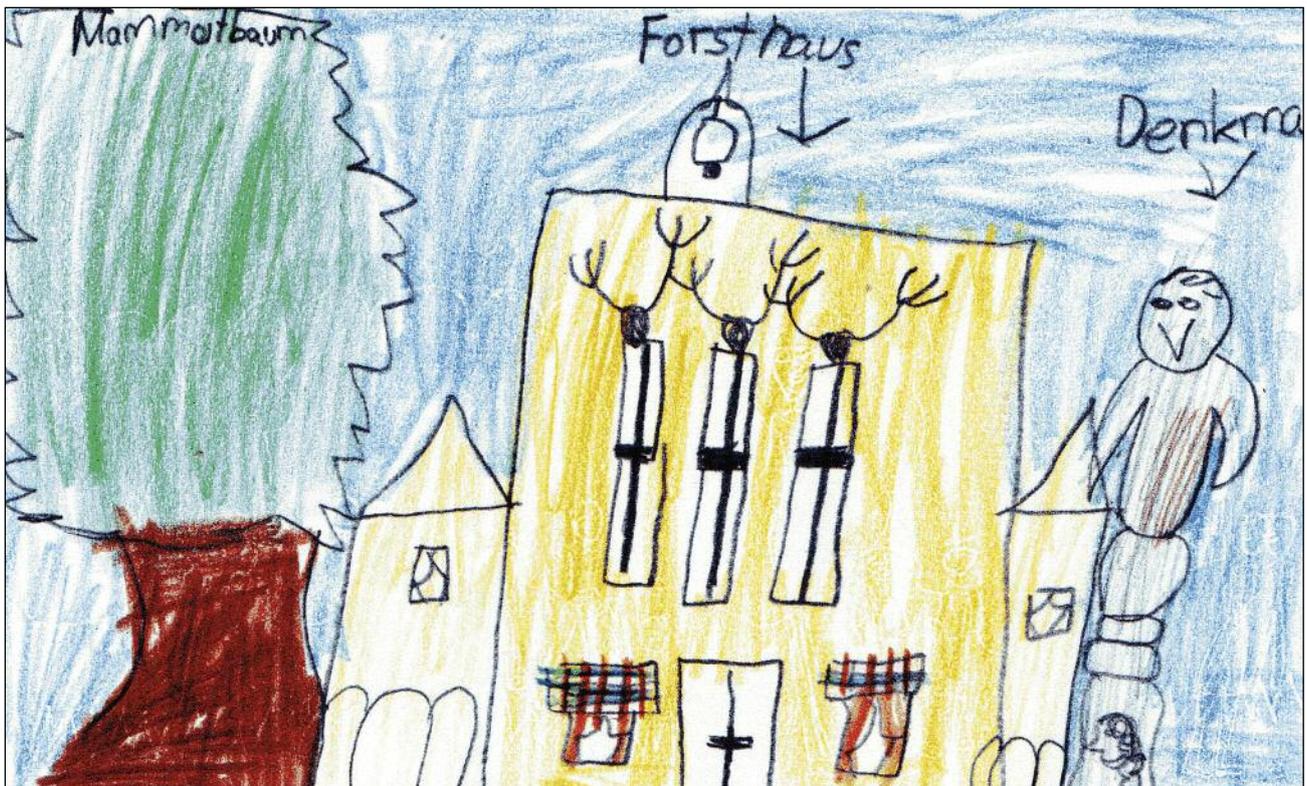


## 10. Exkursion mit den Schülern und Schülerinnen der Schule Bellenweg im Juli 2014 in den Forstwald

Die jährliche Exkursion mit den 3. bzw. 4. Klassen der Forstwaldschule zum historischen Areal Hückelsmay fand in diesem Jahr vor den großen Ferien statt. In der Vorbereitung hatte sich die Klasse von Frau Gather schon mit Forsthaus, Pilgerkreuz, Schlachtendenkmal, Landwehr, Lehmgruben und anderen historische Gegebenheiten im Wald beschäftigt, es gab viel zu sehen und zu entdecken.

Diese Exkursion fand in diesem Jahr zum 10. Mal statt, schon mit Frau Kuck haben wir 2005 die erste Tour durch den Wald gemacht. Auch aus diesem Anlass berichten wir über die Exkursion.

### Erlebnisbericht von Hannah Niedskowski



Forsthaus mit Mammutbaum und Denkmal

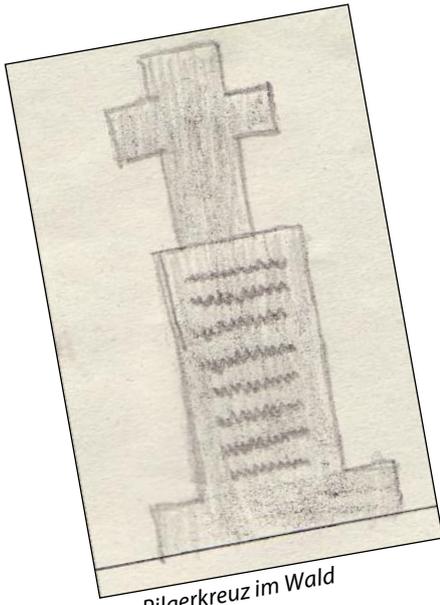


Die Klasse von Frau Gather

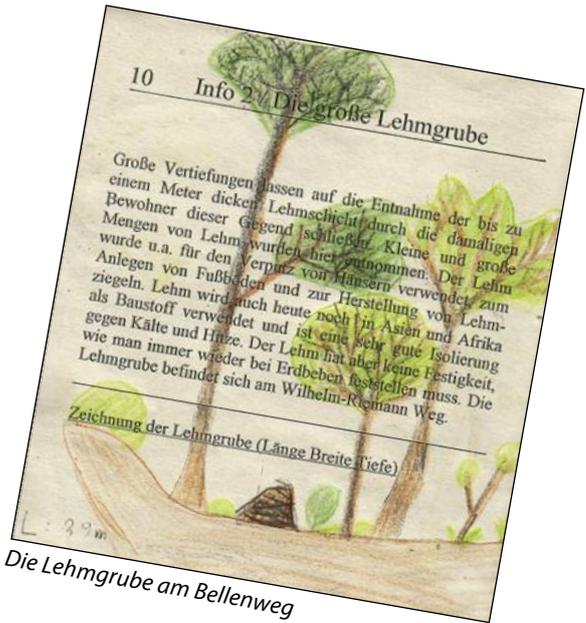
Herr Salmann hat uns im Forstwald herumgeführt. Außerdem hat er uns viel erklärt: über das Forsthaus, den Forstwald selber und über die Rillen auf dem Waldboden. Das Forsthaus wurde z.B. im Jahre 1850 erbaut, erzählte Herr Salmann. Die kleinen Rillen waren von einem Feld und die großen von Lehmarbeiten übrig geblieben. Wir sind fast durch den ganzen Wald gegangen. Das haben wir erst bemerkt als wir an der Hückelsmeistraße herausgekommen sind. Es sah ein bisschen aus wie in Düsseldorf. Außerdem haben wir ein „Denkmal“ gezeichnet.

# Weitere Zeichnungen von Schülern früherer Klassen

Helmut Sallmann, 1. März 2015



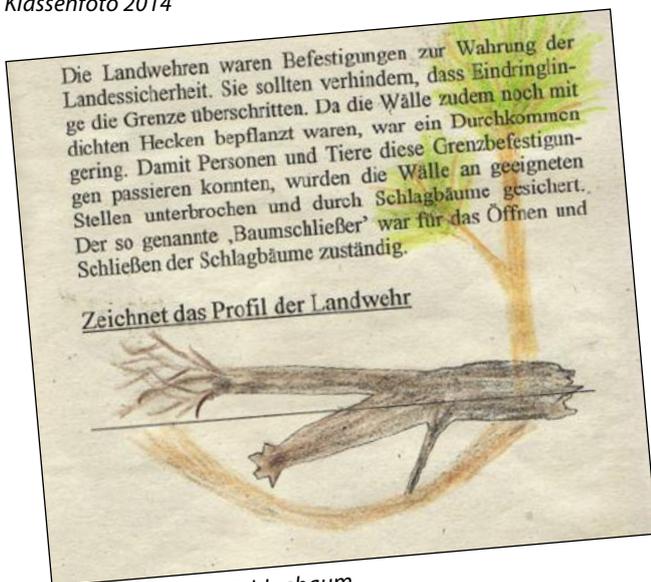
Das Pilgerkreuz im Wald



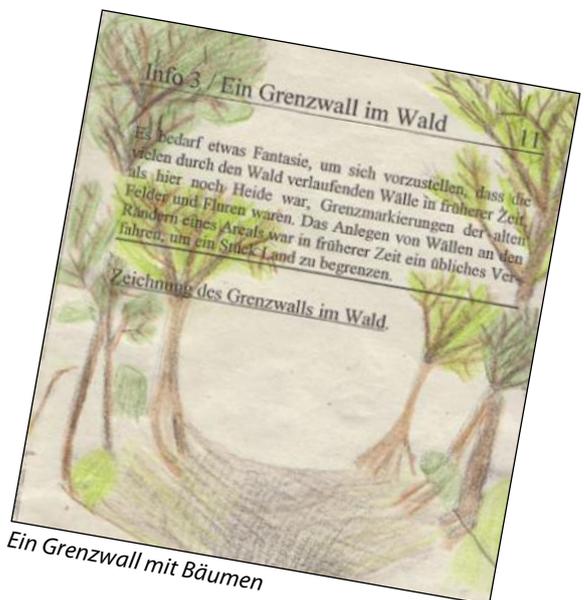
Klassenfoto 2014



Das Denkmal der Schlacht von 1758



Die Landwehr mit Schlagbaum



# Forstwalder helfen in Nepal

Oliver Prothmann ist in Krefeld Forstwald aufgewachsen, besuchte die Grundschule Bellenweg und das Gymnasium Horkesgath. Das liegt schon einige Jahre zurück. Damals war noch Herr Pützhofen Rektor der Grundschule Forstwald und Herr Dr. Feinendegen Direktor am Gymnasium Horkesgath. Herr Neubacher hat bei ihm als Erdkunde Lehrer das Interesse an fremde Länder und Kulturen geweckt.

Mit dem Tischtennis-Verein Rot Weiss wurde im Jugendheim so manches Match ausgetragen und mit der Pfadfinder Gruppe St.Georg hat Oliver spannende Zeltlager in Holland verlebt.

Nach dem Abitur ging Oliver zum Studium nach Berlin. Dort lebt und arbeitet er heute noch mit seiner Frau Kerstin.



Oliver und Kerstin nahmen sich kurzentschlossen eine Auszeit und flogen nach Nepal. Der große Wunsch von beiden, einmal ein Hilfsprojekt umzusetzen und zu begleiten, führte sie nach Kathmandu zu Aids infizierten Frauen. HIV-infizierte Frauen haben in Nepal keine Rechte,

sie leben in ständiger Angst! Sobald es im Umfeld bekannt wird, werden die Frauen verstoßen oder geächtet. Ein eigenes Einkommen für ihre Arbeit ermöglicht den Frauen sich und ihre Kinder zu ernähren.

Aus alten Reissäcken, welche die Händler entsorgen, wurde ein Taschenprojekt gestartet.

Material darf möglichst nichts oder wenig kosten. Die Mittel der HIV infizierten Frauen sind



gleich null, sie sind auf Spenden angewiesen. Nach nur wenigen Wochen ist es gelungen das Taschen Projekt anzuschieben. Zielstrebig und sehr engagiert wurden die Damen aus der Gruppe inspiriert sich zu engagieren und etwas Eigenes zu entwickeln. Dabei stößt das Organisationstalent und die deutsche Gründlichkeit und Zielstrebigkeit oftmals an Grenzen.

In Nepal ticken die Uhren oftmals etwas langsamer! Aber letztendlich hat die Entschlossenheit alle im Projekt angesteckt und erste Muster fanden große Bewunderung und Anklang.

Die Reise führte noch in die Berge von Nepal, sehr abgelegen, nur zu erreichen auf einer 2-tägigen Trekkingtour mit Guide zu

einem Dorf blinder Kinder. Dort kommen keine Touristen hin, da war die Hilfe ebenso willkommen. Zusammen wurde aus alten Flaschen und Lehm ein „Flaschenhaus“ gebaut. Oliver hat dem Dorfschullehrer einen Laptop geschenkt, der erste überhaupt in diesem Dorf, eine große Freude! Da aber nur selten Elektrizität zu bekommen ist, wird sehr bewusst mit der neuen technischen Errungenschaft hantiert.



Die Damen sowie Kerstin und Oliver sind überglücklich dieses Projekt gestartet zu haben. Der erste Auftrag von 60 Taschen ging nach Australien, zwischenzeitlich sind weitere Bestellungen nach Deutschland unterwegs. Alle hoffen auf eine gewinnbringende Zukunft für die HIV infizierten Damen in Kathmandu, denn der Kaufpreis geht zu 100% über Betterplace an das geschützte Lable.

Jeder kann das aufschlussreiche Hilfsprojekt von Oliver und Kerstin im Internet einsehen. Die interessante Erfahrung und Umsetzung eines Hilfsprojektes haben beide in einem bewegenden Blog aufgezeigt.



„Eine tolle Erfahrung, manchmal muss man etwas wagen“ sagen Oliver und Kerstin.“

Alles Wissenswerte über das Entwicklungshilfe-Projekt in Nepal kann man im Internet ausführlich im Blog „OK in NEPAL“ unter der Adresse [Prothmann.net](http://Prothmann.net) nachlesen.

Roswitha Prothmann

## REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

## Ihre Immobilienmaklerin im Forstwald - kompetent und zuverlässig

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Forstwalder Immobilienmaklerin, Frau Dipl.-Ing. Katharina van der Zande vorstellen.

Sie vermittelt seit 2008 erfolgreich Immobilien im Raum Krefeld und am Niederrhein, insbesondere auch hier in Forstwald.

Von Hause aus über 15 Jahre als selbstständige Architektin tätig, bietet Frau van der Zande für alle Verkaufs- und Vermietungsobjekte fundierte Kenntnisse zur aktuellen Marktlage, zur Bewertung, zur baulichen und baurechtlichen Situation und den Möglichkeiten Ihrer Immobilie. Von der Einwertung bis zur Objektübergabe können Sie sich stets auf das persönliche Engagement verlassen. Die Sachverständige für Verkehrswertermittlung kann Ihnen außerdem nicht nur die harten Fakten liefern, Sie erhalten auch eine kompetente Beratung zu Ihrem individuellen Verkaufskonzept.

Durch genaue Kenntnis des lokalen Marktes und eine optimale Immobilienpräsentation findet die Immobilienexpertin für Sie solvente Käufer oder Mieter. Die übertragene Verantwortung wird sehr ernst genommen und Diskretion wird groß geschrieben. Das ist es, was die Kunden von van der Zande IMMOBILIEN schätzen und was durchgängig zu erfolgreichen Vermittlungen führt. Der Makler „von dem man nach dem Auftrag nichts mehr hört“ gehört mit ihr eindeutig der Vergangenheit an.

Mit **van der Zande IMMOBILIEN** steht Ihnen eine zuverlässige Beratung und Betreuung während des gesamten Vermittlungsablaufes zur Seite.



**ivd** Das Markenzeichen  
qualifizierter Immobilienmakler,  
Verwalter und Sachverständiger



*van der Zande*  
**IMMOBILIEN**

Katharina van der Zande  
Dipl.-Ing. Architektin, Immobilienmaklerin  
Bellenweg 167, 47804 Krefeld  
Tel. 02151-76 70 940  
mobil 0171-78 79 383  
info@vanderzande.de  
www.vanderzande.de

*Für Sie: kostenfreie Einwertung Ihrer Immobilie*

# Pfadfinder leben und erleben viel draußen im Freien

Pfadfinder leben und erleben viel draußen im Freien, ohne feste Unterkunft. Das gehört einfach dazu und das finden wir alle gut.

Da es schon einmal regnen oder schneien kann (ja wir unternehmen auch Winterfahrten im Schnee), benötigen wir auch Zelte. Und die besten Zelte für solche Unternehmungen sind einfach Schwarzzelte, die durch ihre Planenkonstruktion in verschieden große Zelte geknüpft werden können. Sie eignen sich zum Schlafen, Wohnen, Kochen, als Feuerzelt, ja einfach für alles was ein Pfadfinder benötigt, um sich frei in der Natur zu bewegen und zu leben.

Aus diesem Grund hat unser Stamm schon seit vielen Jahren eine Großjurte mit 8 m Durchmesser, für die vielen Zeltlager und Fahrten im Jahr.



Jetzt ging alles sehr schnell, eine neue Jurte wurde bestellt, geliefert, mit ins Sommerlager genommen und dann festgestellt, dass Sie im Stoff einem Webfehler hat. Das wurde beim Hersteller beanstandet. Bei der gelobten Nachbesserung wurde einfach ein Flicker auf den Fehler geklebt. Das konnten wir nicht hinnehmen und wir bekamen erneut eine neue Jurte. Die geflickte mussten wir leider wieder zurücksenden.

Und nun kam für uns der unangenehmste Teil, die Rechnung von ca. 3500,00 € musste bezahlt werden. Wir sprachen mit der Sparkasse Krefeld, unserem Bürgerverein, der Stadt Krefeld und dem Förderverein der Krefelder Pfadfinder und alle haben sich bereit erklärt, uns bei der Finanzierung zu helfen. Nach unserer Tannenbaumaktion Anfang 2015 konnten wir vermelden, dass die Finanzierung gesichert ist.

Am Ende können wir uns bei allen Spendern und Helfern bedanken. Wir haben für unsere Pfadfinderinnen und

Pfadfinder für viele, viele Jahre eine neue Jurte und können damit wiederum vielen Kindern aus unserer Umgebung ein pfadfinderisches Leben ermöglichen, damit wir sie dadurch auf ihr späteres Leben vorbereiten können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr DPSG Stamm Forstwald e.V.

Und wer einmal schöne Bilder über unsere Pfadfinderarbeit sehen möchte,

[www.dpsg-forstwald.de](http://www.dpsg-forstwald.de)

Yogi Eßer  
Vorstand



Sie ist schon etwas in die Jahre gekommen, denn wir können uns nur noch daran erinnern, dass wir die alte Jurte noch in DM bezahlt haben.

Also haben wir im Jahr 2014 überlegt eine neue Großjurte zu kaufen, da wir der „Alten“ nicht mehr so richtig trauten. Hält sie noch einen Sturm oder einem starken Regen stand? Der Zahn der Zeit nagt nun schon viele, viele Jahre an ihr.

Die Leiterrunde möchte unbedingt eine neue Jurte kaufen. Amtsbedingt zielt sich der Kassierer. Plötzlich wird unserem Kassenverwalter die Entscheidung weggenommen.

Unsere Jurte stand im Sommer auf unserem Grundstück und sollte einfach nur trocknen. Leider tat sie dies nicht, denn der Wind in Verbindung mit Starkregen war wohl stärker. Sie hielt dem Druck nicht mehr stand. Das Dach zerriss, stürzte teilweise ein und unsere Jurte war ein Totalschaden.

Es war soweit. Selbst unser Kassenwart sah ein, dass diese Jurte in kein Lager mehr fahren konnte. Sie wurde entsorgt.

# MGV Forstwald 1936 – Rückblick auf das Jahr 2014

2014: Ein erfolgreiches Jahr für den MGV Forstwald 1936.

Wieder ist ein erfolgreiches Sängerjahr vergangen. Wo sind nur die Wochen, die Monate geblieben?

Das Jahr 2014 begannen wir mit einem Neujahrssingen am Samstag, 11.01.15, mit der Teilnahme an einem Gottesdienst in der Kirche „Maria-Waldrast“ in Forstwald.

Unseren schon traditionellen „Neujahrsempfang“ für unsere fördernden Mitgliedern, Freunde und Gönnern feierten wir am folgenden Sonntag im „Waldhof“ Forstwald.

Am Sonntag, 19.01.14, sangen wir zum „Neuen Jahr“ in der Johanneskirche, Bellenweg zum Gottesdienst.

Die Jahreshauptversammlung des MGV fand am 30.01.14 in unserem Vereins-Lokal „Haus Wirichs“ in St.Tönis statt. Die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstands fiel wie folgt aus: 1. Vorsitzender Armin Denz, stellvertretender Vorsitzender Hans Giebels, Schriftführer Hans Theo Dreschmann, Schatzmeister Manfred Pisters.

Das sogenannte „Wandelkonzert“ der Stadt Krefeld fand am Sonntag, 01.06.14, vor der Kirche „Maria-Waldrast“ statt. Mehrere Sommerkonzerte wurden in Krefeld (Hanseanum, Tersteegenhaus usw.) aufgeführt. Eine Fahrrad-Tour zu unserem befreundeten MGV Gellep-Stratum unternahmen wir am Sonntag, am 22.06.14, mit unseren Frauen zu einem Freundschaftssingen. Die Sonne lachte am Himmel und wir verbrachten einige schöne Stunden im Kreis vieler Sänger.

Vom 02.bis 04. August fuhren wir auf eine musikalische Sängerreise nach Winnigen an der Mosel. Mit unserem Gesang verschönerten wir das dortige Weinfest und verbrachten mit einer Plan-Wagenfahrt durch die Weinberge eine schöne Zeit. Alle Sänger kamen ohne Blessuren wieder in die Heimat zurück.

Unser traditionelles Sommerfest fand am Sonntag 10. August, bei schönem Wetter auf dem Gelände der „Johannes-

kirche“ statt. Mit vielen Gästen aus Forstwald und Umgebung feierten wir bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Zum 25.-jährigen Jubiläum der „Wiedergeburt“ unseres Chores feierten wir mit unseren Freunden und Gönnern, am 07. September, in „Haus Vorst“ in Vorst ein musikalisches Fest. Mit dabei waren die „Forstwald Music Sisters“, MGV Cäcilia Vorst“ und das Mandolinen-Orchester Oppum.

Ebenfalls zu unseren Jubiläum unternahmen wir am Sonntag, 28. September, mit all unseren Freunden und Gönnern eine Schlufffahrt zum Hülserberg und wieder zurück nach St.Tönis. Es war eine schöne feucht-fröhliche Fahrt, die lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit dieser Fahrt ging unser Sommerprogramm zu Ende und wir begannen für unser Weihnachts-Programm zu proben. Nach mehreren Adventkonzerten in Krefeld und St.Tönis (Tersteegenhaus, Hanseanum und Alexianer-Seniorenhaus) beendeten wir mit unseren vorweihnachtlichen Konzert am 3. Adventssonntag unter der Mitwirkung der Forstwald Music Sisters 1995, dem Mandolinen-Orchester-Oppum und dem Kinderchor der Pfarrgemeinde „Maria-Waldrast“ unser Sängerjahr 2014. Dank der vielen Zuhörer konnten wir der Pfarrgemeinde „Maria-Waldrast“ und dem Kinderchor eine Spende von insgesamt € 248,00 überreichen.

Im Jahr 2015 finden wieder mehrere Veranstaltungen statt. Diese werden frühzeitig in der Presse und durch Plakat-Aushang bekannt geben.

Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag (20.00-22.00 Uhr) in unserem Vereinslokal „Haus Wirichs“, Hochstr. 21 in St. Tönis statt. Alle Männer ab 18 Jahren sind herzlich eingeladen mit uns zu Singen. Kommen Sie doch mal „schnuppern“.

Sie finden uns im Internet unter: [www.mgv-forstwald.de](http://www.mgv-forstwald.de)

Armin Denz – 1. Vorsitzender



# IN VINO VERITAS

we in und spezialitäten



## 10 JAHRE

WIR FEIERN MIT IHNEN!  
JUBELÄUMSOFFERTE

**IM APRIL:  
JEDEN SONNTAG BRUNCH  
+ PFINGSTBRUNCH IM MAI  
VON 10 BIS 14:30**

### 19. APRIL NIEDERRHEINISCHER BRUNCH

Wir verwöhnen Sie mit Küchenklassikern, deftigem Frühstück mit Landbrot, Eiern, Speck und hausmacher Wurst, niederrheinischen Tapas, Heringsstipp, Bratkartoffeln, zart geschmorten Ochsenschäbchen, Roastbeef mit Thymianjus, erstem Frühlingsgemüse, Püree von Fritzen Freu Dich, Waffeln mit Kirschen und Sahne – mit lauter leckeren Sachen vom Niederrhein. Brunch inklusive 1 Bolten Alt, oder 1 Glas Apfel-Holundersaft, pro Person 20 €

In Vino Veritas  
Holterhöfe 15, 47877 Willich  
T 02154.8140854  
www.i-v-v-weinhandel.de

Öffnungszeiten  
Di bis So + Feiertags  
10 bis 23 Uhr, Küche bis 22 Uhr  
Facebook: In.Vino.Veritas.Willich

### 26. APRIL FRÜHLINGSBRUNCH – BEI SONNENSCHEN AUF UNSERER TERRASSE

Erste Frühlingsboten, Bärlauch, Spargel (je nach Verfügbarkeit), getrüffelte Kohlräbchen, zarter Spitzkohlsalat, Edelfisch auf Bärlauchrisotto, geschmorte Lammkeule mit Rosmarinkartoffeln und leichte Frühlingsboten von Süß bis herzhaft! Brunch inklusive 1 Hugo oder 1 Glas Rhababerschorle, pro Person 20 €

### 24. UND 25. MAI SOMMERLICHER PFINGSTBRUNCH

Pfiffig, sommerlich, leicht verwöhnen wir unsere Gäste mit einem ausgefallenen, mediterranen Brunch. Bei gutem Wetter stellen wir den Grill auf und werden Sie gerne auch auf der Terrasse verwöhnen. Freuen Sie sich auf hiesigen Spargel, feinen Fisch und leckere Desserts. Brunch inklusive 1 Glas Aperol Spritz oder Hugo (auch alkoholfrei), pro Person 28,50 €

☛ PS: Sie finden an allen Brunchtagen vegane Speisen auf dem Büffet

Weitere Jubiläumsangebote finden Sie auf unserer Tageskarte ☛ Fitnessfrühstück für 2, pro Person 10 € ☛ von 12 bis 14 Uhr: In Vino Veritas Küchenklassiker zum Jubiläumspreis von 10 € ☛ Jubiläum am Abend

# Seglergemeinschaft NAVIGARE

gegründet 1999 in London, St. Katherine Docks



Mit NAVIGARE 2014 auf Törn



von li. nach re.: Jürgen Kossing, Rainer Kleiner, Jupp Jentjens, Klaus Heidbreder, Wolfgang Haas, Wolfgang Ilmer, Peter Reeb  
Foto: Georg Primassin

Korsika „rund“ ( 14 Tage)



Jupp Jentjens, Klaus Heidbreder

## Geplante Aktivitäten für 2015:

**Segeltörn nach London**, über den Ärmelkanal, die Themse rauf bis zur Tower Bridge, werden die high lights der Segel-Seereise sein. Rundgang durch die London City inklusive.

**Segeltörn Sizilien** mit Start in Palermo. Entlang der Küste und auf Nord-Ost-Kurs durch die Liparische Inselwelt.

Die **NAVIGARE-Bootsschule** veranstaltet einen Lehrgang: Theorie zum Sport-Küstenschiffer-Schein.

Der SKS-Schein ist Pflicht für unsere zukünftigen Skipper. Rege Beteiligung ist bereits angezeigt.

Viel **Information** über NAVIGARE:

[www.seglergemeinschaft-navigare.de](http://www.seglergemeinschaft-navigare.de), oder bei: Dr. Günther Porst 0172-211 33 99, Wolfgang W. Haas 0172-788 90 44

Wir unterstützen:  
**Schenke Leben e.V.**  
... was kann man Schöneres schenken?

Schreinierservice  
**C v d V**  
Carsten von der Venn

Wacholderweg 21 • 47804 Krefeld-Forstwald  
Tel: 0 21 51 / 411 93 83 • Fax: 0 21 51 / 411 93 84 • Mobil: 0173 / 540 44 22  
kontakt@von-der-venn.de • [www.von-der-venn.de](http://www.von-der-venn.de)

Treppen • Fenster • Haus- und Zimmertüren • Möbel • Holzdecken • Laminat • Fertigparkett  
Ladenbau • Küchenmontage und -Umgestaltung • Holzreparaturen

**SCHÜCO**

## Tennisclub Forstwald

Der TC Forstwald spielte in der Sommersaison 2014 mit den bekannten Mannschaften Damen 40 und Herren offene Klasse. Die Damenmannschaft war mit einem erweiterten Kader in die Saison gegangen und konnte mühelos an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen; diese Mannschaft hat im Winter 2014/2015 erstmalig an der Hallenwinterrunde teilnehmen.

### Mannschaft Damen 40

Die Herren der offenen Klasse konnten sich verstärken und die Aufstellungsprobleme der letzten Jahre in den Griff bekommen; Sie spielten sehr engagiert.

Im Seniorenbereich wurden neue Mannschaften zusammengestellt. Da war insbesondere die völlig neu formierte Mannschaft Herren 60, deren Mitspieler sich schnell zusammenfanden und in der Klasse mithalten konnten, wenn auch



Unter der Devise „Sport und Politik wollen gutes tun“ wird am 08.08.2015 ein Einladungsturnier auf unserer Anlage stattfinden. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt einem karitativen Zweck zugute.

Neue Mitglieder aller Altersstufen sind beim TCF herzlich willkommen. Es gibt Schnuppermöglichkeiten und kostenlose Trainerstunden, um den Club und das Tennisspielen kennen zu lernen. Informationen dazu im Internet unter [www.tc-forstwald.de](http://www.tc-forstwald.de).

Manfred Stahl



nicht in jedem Medenspiel. Das gute Einvernehmen in dieser Mannschaft hat bei weiteren Spielern Interesse geweckt, so dass sich diese Mannschaft für die kommende Saison 2015 verstärken wird.

### Mannschaft Herren 60

Weiterhin schickte der TC Forstwald nun schon im zweiten Jahr eine Mannschaft Herren 70-Doppel ins Rennen. Die aufgelöste Mannschaft Herren 65 konnte in diese Mannschaft integriert werden; das trug wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf der Saison bei.

Zu den geselligen Ereignissen gehörte an vorderster Stelle der traditionelle „Tag der offenen Tür“, an dem etliche Tennisinteressierte die TCF Anlage besuchten.

Auch die beliebten Freitags-Mixed-Runden brachten wie immer viele Aktive und Neumitglieder auf die Plätze und zu anschließenden gemeinsamen gemütlichen Stunden in unserem Clubhaus.

Die neu errichtete Boule-Bahn wird immer wieder gerne genutzt. Das Angebot ist eine Alternative für passive Mitglieder oder noch Außenstehende, die so in das Clubleben eingebunden werden.

Mit zahlreichen Eigenleistungen wurden Pflegemaßnahmen und Verbesserungen durch Clubmitglieder vorgenommen, allen voran der engagierte Platzwart Rolf Sander.

Wichtige Termine in der kommenden Saison sind die Saisonöffnung am 19.04.2014 und der am selben Tag stattfindende „Tag der offenen Tür“, zu dem alle Tennisinteressierte herzlich willkommen sind.

## HaarAtelier Himmelmänn

Inh. Tanja Himmelmänn  
Hückelsmaystraße 342  
47804 Krefeld-Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 65 17 038

### Öffnungszeiten:

Montags Ruhetag  
Di. - Fr. 9:00 bis 18:00 Uhr  
Sa. 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Ihr Friseur in Forstwald

## Sportverein DJK VfL Forstwald – für alle ein Gewinn!

Sie wollen sich engagieren? Sie wollen gerne in Ihrer Freizeit etwas Sinnvolles tun? Sie suchen ein Engagement, das zu Ihnen passt und Ihnen auch Spaß und Freude macht? Dann hat der DJK VfL Forstwald etwas für Sie!

Der DJK VfL Forstwald leistet wertvolle Arbeit für die Kinder und Jugendlichen, aber ebenso für die Gesellschaft. Wir sind immer bemüht, die finanziellen Mittel beisammen zu halten – kein leichtes Unterfangen. Finanzielle Unterstützung ist nicht unbedingt immer selbstverständlich. Darum ist es schon sehr hilfreich, wenn wir für unsere aktiven Helfer wenigstens kein oder nicht viel Geld ausgeben müssen. Engagierte Menschen im Ehrenamt betätigen sich in der Regel unentgeltlich. Sie tun es teils der Ehre wegen, wie der Name schon sagt, teils des Spaßes wegen, der dabei entsteht. Es ist die Anerkennung anderer Mitglieder, der Vereinskollegen und des eigenen persönlichen Umfelds, die ein hohes Maß an Motivation mit sich bringt.

Die freiwilligen Helfer sind entscheidend für den Erfolg unseres Vereins. Nicht allein deshalb, weil sie Aufgaben und Verantwortung auf sich nehmen, sondern auch durch ihr aktives Mitwirken in der Jugendarbeit. Je motivierter und aktiver die ehrenamtlichen Helfer sind, desto besser wird auch unser Ruf. Dadurch wächst auch das Interesse der jungen Leute und der Eltern, den lokalen Sport für sich zu entdecken.

Das Ehrenamt bedeutet aber nicht, dass man keine halbwegs qualifizierten Kräfte benötigt. Unser Vorstand kennt sich im Bereich Management und Marketing ein wenig aus, so wird damit die Finanzierung und die Anpassung an neue Anforderungen und Umfeld erleichtert. Es ist wichtig, dass Ideen und Erfahrungen professionell auf den Vereinsalltag übertragen werden. Das Freizeitangebot wird immer größer, die Sportvereine häufen sich und es gibt von Jahr zu Jahr immer weniger junge Leute. Wenn wir also als Vorstand unseres Sportvereins nicht immer auf dem Laufenden bleiben und uns engagieren, werden wir unseren Verein auf Dauer auch nicht erfolgreich führen können.

Insbesondere zusätzliche Angebote wie der Schülerwaldlauf, der Herbstcross und der beliebte Silvesterlauf erfordern ein großes Engagement.



Nun gibt es sehr unterschiedliche Formen des freiwilligen, ehrenamtlichen Engagements, die einen unterschiedlichen Zeitaufwand umfassen. Es muss nicht immer die Arbeit im Vorstand sein z.B. ist auch ein kurzfristiges Engagement in einem zeitlich begrenzten Projekt sehr hilfreich. Natürlich ist auch ein längerfristiges Engagement, z.B. als Vorstandsmitglied, als Beauftragte für ein Aufgabenfeld, als Kassenwart, als PC-Experte oder, oder ....denkbar.

Das Engagement ist für alle Altersgruppen attraktiv. Und in der Tat engagieren sich auch viele Jugendliche freiwillig. Die Praxis zeigt jedoch auch, dass der Anteil der Jugendlichen beispielsweise auf Vorstandspositionen umso geringer ist, je höher Anspruch und Verantwortung im Engagement sind.

### Jetzt werden sicher einige Fragen:

#### Was bringt mir das Ehrenamt?

- Das Ehrenamt bringt mir einen persönlichen Gewinn im Umgang mit anderen Menschen.
- Es bietet mir die Möglichkeit etwas zu bewegen und zu verändern.
- Abwechslung zu finden vom Alltäglichen.
- Eine Tätigkeit selbstbestimmt und frei zu gestalten.
- Neue Kontakte und Beziehungen aufzubauen.
- Teamwork und Gemeinsamkeit zu erleben.
- Von Weiterbildung und Kompetenzerweiterung zu profitieren.
- Durch Situationen herausgefordert zu werden, die schwierig, aber schließlich doch zu bewältigen sind.
- Durch das Ehrenamt wird Sport zu zivilen Preisen ermöglicht. Unser Sport ist keine gewinnbringende Luxusware.
- Unser Sportverein ist ein Treffpunkt der Generationen. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene erleben, erfahren und erlernen bei uns Gemeinschaft und Verantwortung.
- Die Mehrzahl unserer „Ehrenamtlichen“ hat sich für eine Mitarbeit entschieden, weil sie gemerkt haben das bei uns eine „dufte“ Stimmung herrscht.

Wir wollen nicht erst den Kuchen backen, ihn dann spenden und dann unseren Dienst schieben. Um dann den Kuchen zu verkaufen und zuletzt den übriggebliebenen Kuchen auch noch selber kaufen. Diese zugegebenermaßen etwas überspitze Darstellung macht deutlich, dass ohne Ehrenamt nichts läuft.

Wer ehrenamtlich tätig ist, hat drei Lebensbereiche in Einklang zu bringen: den Beruf, die Familie, das Ehrenamt.

Wie und wie gut das gelingt, mag jeder Ehrenamtliche für sich prüfen und bewerten. In jedem Fall gilt aber, dass persönliche Zufriedenheit nur entsteht und bleibt wenn die Balance zwischen diesen Lebensbereichen stimmt.

Wir hoffen, alle Leser haben die persönliche Balance gefunden.

Wer aber noch freie Kapazitäten hat: Wir hören gerne von Euch.

In diesem Sinne  
Gerda Michels  
Pressewartin

## Neues vom SV Blau-Rot Forstwald e.V.

Liebe Leser,

auch im Jahr 2014 wurde im wunderschönen Forstwald wieder fleißig Tischtennis gespielt. Die letzte Saison verlief äußerst positiv. Besonders in der Jugendabteilung konnten beachtliche Erfolge verbucht werden. In der aktuellen Saison sind wir noch nicht ganz so erfolgreich, aber wir sind trotzdem mit viel Spaß an der Platte unterwegs.

Momentan nehmen wir mit einer Damen-, 5 Herren-, einer Jugend-, einer Schüler- und einer Bambini Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Besonders auf unsere Bambini-Mannschaft sind wir sehr gespannt, da die ganz kleinen schon heute ganz Großes an der Platte leisten. Auch Hobby-Spieler sind bei unseren Trimmern jederzeit herzlich willkommen.

Im September haben wir nun bereits zum 3. Mal nacheinander die Tischtennis Kreis-Einzel-Meisterschaften des Kreises Krefeld ausgerichtet und damit wieder hochklassige Spieler in den Forstwald gelockt. Spieler, Zuschauer und Organisatoren waren mit der Durchführung sehr zufrieden. Vielleicht gibt es 2015 eine Wiederholung – wir würden uns sehr über noch mehr Zuschauer freuen. Eventuelle Termine werden in der Presse bekannt gegeben.

Nach längerer Zeit wurde auch wieder einmal eine Wanderung angeboten; diesmal wurde der Birgeler Urwald erkundet – leider bei typischem Blau-Rot-Regenwetter. Doch der Matsch konnte uns die Laune nicht verderben; im Gegenteil: sehr gut gelaunt und mit jeder Menge Spaß ging es durch den Wald. Bei Interesse finden Sie einige Bilder auf unserer Homepage.



Blau-Rot-Wanderung

In den letzten beiden Wochen der NRW-Sommerferien werden wir nun bereits zum 32. Mal unser Jugendzeltlager im kleinen Ort Birkendorf im Südschwarzwald durchführen; in diesem Jahr in Kooperation mit einem Handballverein aus

Fischeln. Mitfahren können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 17 Jahren. Nähere Informationen erteilt gerne unser 1. Vorsitzender, Herr Uli Klümpen.

Falls Sie unseren Verein besser kennenlernen möchten, so sind Sie herzlich zu unseren Trainingszeiten in die Turnhalle Bellenweg eingeladen. Auch können Sie sich jederzeit über unsere Homepage [www.blaurot.com](http://www.blaurot.com) näher informieren.

### Trainingszeiten:

Dienstag:	17.00 – 20.00 Uhr Schüler & Jugend
	19.30 – 21.30 Uhr Damen und Herren
Donnerstag:	17.00 – 20.00 Uhr Schüler & Jugend
	19.30 – 21.30 Uhr Damen und Herren

**Kontakt:** [vorstand@blaurot.com](mailto:vorstand@blaurot.com)  
[www.blaurot.com](http://www.blaurot.com)

Claudia Krietsch  
*Pressewartin*



ARCHITECTEN MENGDEN



DIPL.-ING. STEFAN MENGDEN

- Architekt AKNW
  - Planung und Bauleitung aller Bauvorhaben
- staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz
  - Planung von energetischen Sanierungen
  - Energiepässe für Bestandsimmobilien
  - Nachweise nach der Energie-Einsparverordnung
- öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (Immobilienbewertungen)
  - Verkehrswertgutachten für alle Belange

HOHENZOLLERNSTRASSE 64 - 47799 KREFELD  
 TELEFON 02151-581950 - TELEFAX 02151-5819520  
[www.mengden.de](http://www.mengden.de) - [mail@mengden.de](mailto:mail@mengden.de)

# Der Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe



**Dieter Hentschel**  
Vorsitzender  
  
Am Rotdorn 2  
39 96 56



**Patrick Albrecht**  
stellv.  
Vorsitzender  
  
Schriftleiter  
Jahresschrift  
„Der Forstwald“  
  
Sanddornweg 29  
93 401 33



**Willi Dülks**  
Kassierer  
  
Zur Hainbuche 11  
31 64 01



**Michael Beilmann**  
Beisitzer  
  
Am Rotdorn 33  
150 76 30



**Wieland Enders**  
Beisitzer  
  
Sanddornweg 2  
788 27 70



**Birgit Hentschel**  
Beisitzerin  
  
Am Rotdorn 2  
39 96 56



**Guido Meyer-Mangold**  
Beisitzer  
  
Sanddornweg 1  
150 19 06



**Ulrich Strach**  
Beisitzer  
  
Heckenrosenweg 41  
39 25 06

**Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:**

**Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Holterhöfe e.V.**

Jahresbeitrag: mindestens 12,00 Euro

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?  
Dann besuchen Sie uns auf der Homepage

**[www.holterhoe.de](http://www.holterhoe.de)**

und füllen das Kontaktformular aus. Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

**Sie erreichen die Mitglieder des Vorstands auch unter:**

**[briefkasten@holterhoe.de](mailto:briefkasten@holterhoe.de)**

## Bürgerverein Forstwald e.V. – Vorstandsmitglieder und ihre Aufgabenbereiche



**Dr. Günther Porst**

Vorsitzender

Hermann-Schumacher-Straße 23

☎ 39 25 06



**Dieter Dückers**

stellv. Vorsitzender

Forstwaldstr. 451

☎ 31 49 45

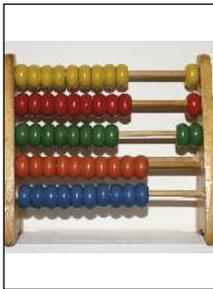


**Michael Gobbers**

stellv. Vorsitzender

Rosenhain 5

☎ 31 38 77



**Sigrun Schulz**

Schatzmeisterin

Stockweg 101

☎ 31 15 31



**Jan Schwarze**

Schriftführer

Stockweg 57

☎ 31 75 33



**Wolfgang Krafft**

Verkehrsführung

Gustav-Fünders-Weg 1

☎ 36 16 779



**Lodewijk van den Biggelaar**

Ortsteilelemente DSL/Internet

Stockweg 53

☎ 31 80 08



**Dr. Hans-Josef Ruhland**

strukturelle Fragen

Amselweg 61

☎ 31 64 68



**Dieter Nelsen**

Homepage

Stockweg 75

☎ 39 13 87



**Carsten von der Venn**

technische Fragen

Wacholderweg 21

☎ 411 93 82



**Michael Roder**

Planung und Entwicklung

Gustav-Fünders-Weg 4

☎ 39 30 27



**Hans Jürgen Herzog**

Ehrenvorsitzender

Spechtweg 9

☎ 31 51 77

**Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:**

### **Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Forstwald e.V.**

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?

Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

[www.derforstwald.de](http://www.derforstwald.de)

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

# Meine SWK-Card

*mein Heimvorteil*

Jetzt  
zu meinSWK  
KLASSIK wechseln  
und profitieren!



## Mit meinSWK KLASSIK und Ihrer SWK-Card Rabatte kassieren und freuen

- grenzenloses Sparen bei über 2.000 Partnern in Krefeld, am Niederrhein, in Deutschland und Europa
- vergünstigter Eintritt, exklusive Gewinnspiele, Aktionsangebote und besondere Events
- kostenlose SWK-Card-App mit sekundenschneller Suchfunktion für unsere Partner in Ihrer Nähe, integriertem Routenplaner u.v.m.
- kein Speichern persönlicher Daten



SWK ENERGIE GmbH, St.-Töniser Str. 124, 47804 Krefeld



[www.swk.de/swk-card](http://www.swk.de/swk-card)

